

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



ENDSPURT

Die Handballsaison
nähert sich dem Finale



Weil's Spaß macht.



AUF EINEN BLICK

- 3 Die sportliche Jahresbilanz 2014
 - 4 Aus dem Vereinsrat
 - 5 Frühlingserwachen in Gatow
 - 6 Badmintonjugend kürte ihre Meister
 - 7 Judo-Nachrichten
 - 8 Handballerinnen im Endspurt
 - 9 Was machen Segler im Winter?
 - 10 Marco Schürmann im Big Boat
 - 12 Streichmusik am Stößensee
 - 13 Mastersschwimmer auf Titeljagd
 - 14 Das Ende der Ära Neumann naht
 - 15 Ruderer wieder Landessieger
 - 16 Fußballfrauen zuletzt erfolgreich
 - 17 Taucher erfuhren: 5 vor 12 für die Haie
 - 18 Premierenturnier der Wasserballer
 - 19 Unsere Sportpalette
 - 20 TSK Adlershof begeht Jubiläum
- und jede Menge Abteilungsversammlungen

Einladung zur Hauptversammlung 2015

Pro Sport Berlin 24 e.V.

Dienstag, 19. Mai 2015, 18.00 Uhr

Segelabteilung am Stößensee, Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin

Tagesordnung

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung und Eröffnung 2. Ehrungen 3. Berichte <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Präsident 3.2. Schatzmeister 3.3. Kassenprüfer 4. Aussprache zu 3. | <ol style="list-style-type: none"> 5. Genehmigung des Jahresabschlusses 2014 und Entlastung des Präsidiums einschließlich des Schatzmeisters 6. Satzungsänderungsantrag 7. Anträge 8. Mitteilungen und Anfragen |
|--|---|

Hinweis: Anträge zu Punkt 7 müssen dem Präsidium acht Tage vor der Versammlung in schriftlicher Form vorliegen.

Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder



- American Football:** Jule Hollerbaum, Gregory Ngala Betaura, Jakob Karutz, Virginia Mahlow, Jessica Wiczorek, Britta Exner, Karoline Ziesecke, Sebastian May, Martin Pirwas, Kareem Joachim, Sophia Jockisch, Adrian Duffy, Thomaz Arruda Wioppiold
- Badminton:** Marc Büttner, Anton Weidner, Julia Burow, Niklas Jäke, Jonas Schindler
- Bogenschießen:** Vincent Voll
- Boxen:** Matteo Tayfun Bernard, Jan Voitell, Lena Rimmel, Enrico Maria Zambrotti, Federico Narracci, Wieland Glende, Jaroslaw Kaschtalinski, Edgar Gerold, Baris Tamer, Jakob Kuznicki, Kirill Zukov, Jaime Dieppa, Alessandro Petrucciani
- Cheerleading:** Victoria Holl, Lena Wald Elisabeth Dohrwardt, Lucia Grumptmann
- Fußball Frauen:** Barbara Brandt
- Gymnastik:** Oliver Boesch, Heidi und Bernhard Seidel
- Handball:** Lina-Christin Katzmann, Miilla Rademacher, Antonia Krause
- Jiu Jitsu:** Enver Reber, Sascha Krauß
- Judo:** Selim Bousselemi
- Karate:** Max Grischek, Leon Weckstein, Carmina Burmeister, Merlin-Artus Gomer
- Schwimmen:** Ursula Fuentes Hutfilter, Nicolas Luzuriaga, Arthur Goldenbaum, William Hare, Bo Behrendt, Ada Isaacs, Artur Renner, Arno Mayer, Amata Posch, Senna Haggoud, Charlotte Fernback, Benjamin Reich Theodor Stauch, Benno Steden, Anton Stüber, Jade Hirvi, Ruby Schmitt, Yinth Andrea Bernal Sierra, Henning Köhn, Rahul Neef, Zuri Shocair, Gordian Haas, Mathis Wernecke
- Shotokan:** Liane Impris, Martin Heusel, Maxim Daniel Fadeer, Emily Rosnick, Carolin Rosnick, Luc Jan Heinemann, Maxime Just, Romain Weinbach, Florian Köhl, Elisa Kershkovska, Olexandr Kershkovsky

Kinder- und Jugendsport

- **Ballett:** Laura und Sophia Barnow, Charlotte Burchardt, Veerle Koerber, Aaliyah Junker
 - **Basketball:** Milan Eisele, Wael Hotait, Paul Julius Dittrich, Tobias Sommerfeld
 - **Jazz Dance:** Meta Bohn
 - **Kinderschwimmen:** Emanuele Gianolio, Lisa Pauline Kaiser, Tobias Puhlmann, Haylie Duda, Leni Seipp, Noel Gabriel, Roman-Ricardo Schulze, Ruben Filipovic, Selma Erpel, Christopher Daeglau, Nejla Begic, Hanna Liokumowitsch, Amelia Batou, Kimberly Ann Nemeth, Jan Paul Scholz, Tabea Kuhn, Maja Kuhn, Maja Seggelke, Lara Seggelke, Calvin Krumbholz, Juliane Mehlig, Line Gugeler, Marijke Gugeler, Vivien Lischetzki, Josh Luca Dörre, Costanza Bonke, Lara Asya Günes, Jonas Knop, Simon Trageheim
 - **Kinderturnen:** Thielemann Koerber, Ellen Hanske, Frieda Jekel, Mila Raddatz, Fanny Serebrinski, Hannes Schweizer, Karolotta Kollenberg, Leni Sophie Bester, Julia Tikhnovetskiy, Konstantin Wagner, Laura Stellfeld, Nike Bogomjakov, Nicholas Christmann, Marie Heinecke, Greta Weber, Amelie Maria Reimann, Sophie Tatusch, Emil Renko, Elis Ulrich, Lina Sophie Schürmann, Fiona Schneider, Johanna Weiblein, Ben Kutschke, Max Benster, Lenja Fellmer, Sophia Grefe, Helena Maria Weise, Lieselotte Sturm, Alexandra Hauer, Christine Hauer, Lennard Linus Veit, Lorenz Gehrke, Helene Faltings, Nina Goldmann, Jasper Magnus Hey, Paul Ritschewald, Mae Shirlow, Matilda Kozber, Vincent Klawitter, Leonard Kartmann
 - **Kinder-Volleyball:** Monia Boudjemaa
- Segeln Stößensee:** Klaus-Dieter Watter
- Sportgruppe Gatow – Segeln/Tennis:** Patricia Dind-Kirchhoff, Stefanie Holm, Katja Götze-Stokowy
- Sportgruppe Wendenschloß-Segeln:** Horst Marczyschewski
- Taekwondo:** Kittipong Cunjanagan, Konstantin Weinholz, Jeremy Suksalee, Michelle Suksalee, Amanda Suksalee, Steffen Viebrock, Rafael Garcia Alvarez

Prosportstudio Charlottenburg:

- Matthias Luck, Konstanze Schmook, Falk Linke, Martina Kanno, Petra Poole, Sylvia Leonhardt, Uwe Klenner, Philipp Bah, Daria Baryla, Gerd Jager, Claudia Rößler, Dirk Rößler
- **Kurse:** Anita Obermeier-Seliger, Alexandra Berge, Ulrike Niechoy, Beate Schumann, Brigitte Mariken, Julia Stein, Britta Beckendorf Steiner, Barbara Rehberg, Ernst Leonhardt, Sandra von Lübtow, Andreas Myxa
 - **vormittags:** Sibylle Roß-Heiland, F.-Klaus Heiland, Koladareh Gholamreza, Jürgen Busse, Ilse Strutzberg, Frank Wolff, Hans-Ludwig Senske, Helga Mölchareck, Ingrid Skorning, Gudrun Stoppel, Helga Prill, Gabriele Redel, Elvira Lukowski
- Prosportstudio Köpenick:** Matthias Grothe, Erik Majling, Sandra und Jens Karpowski, Sabine Fischer, Rene Schemschat
- **vormittags:** Hans-Peter Cordt, Klaus-Dieter Mohaupt, Ronny Oguntke, Karin Hoffmann
 - **Kurse:** Peggy Apitzsch, Mandy Gwiszcz, Kristina Naumann, Angelika Stickelmaier, Samira Battenfeld, Konstanze Kaßburg, Jeannett Dratwa, Petra Haase, Hanne Schneider
- Prosportstudio Wilmersdorf:** Bernd Zielesch, Vanessa Frühbrodt, Eva-Kathrin Loewer, Cornelia Fraling
- **Kurse:** Heike Wiemers, Kornelia Huber, Karin Weissberger-Schneemann, Carsten Döring, Celina Ruhmann
 - **vormittags:** Vivian Lie, Michael Büttner, Dagmar Goldbeck, Marianne Jäger, Barbara Thiele, Ilse Stahl, Joachim Hecht
- Tauchen:** Nanna Lindner, Elmar Marczek, Wolfgang Mühlfriedel, Sophie Pflugfelder
- Tischtennis:** Joachim Krüger
- Volleyball:** Melina-Kristin Nelte, Laura Klein, Paula Budzynski, Hannah Graute, Gloria Grohmann-Valverde, Janine Köhn, Johanna Hawighorst, Tessa Pötter, Marie Gutenkunst, Emilia Brügge, Anna Charlotte Szczepanski, Evgenia Singatulina, Christien Zedler, Christoph Wandelmaier, Jan Schirner
- Wasserball:** Aleksandar Vukanovic, Fabian Kurzmann

Gold, Silber, Bronze in bescheidenerem Format

Mit penetrantem Hochmut fordern Sportreporter und -kommentatoren vor jedem Großereignis nicht nur Medaillen, sondern wie selbstverständlich „Gold für Deutschland“. Oft wirken die Erwartungen nicht nur überspannt, sie lassen überdies Respekt vor sportlicher Leistung sowohl der Konkurrenz als auch

der gegebenenfalls unterlegenen eigenen Favoriten vermissen. Aber natürlich darf und soll man sich über sportliche Erfolge freuen – über die eigenen, die der Lieblingsmannschaft oder der Vereinsfreunde. Und die Aktiven von Pro Sport Berlin 24 hatten auch im vergangenen Jahr manchen Grund zu Freude und Jubel.

CHEERLEADING: Den bedeutendsten sportlichen Erfolg erstritten 2014 die Cats. Nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft in Hanau wurden sie in Manchester ECA-Europameister in der Kategorie Senior Mixed Cheerleading. Bronze in Hanau wie in Manchester erkämpfte das Stunt-Paar Susann Fichte/Lars Wunderlich.

AMERICAN FOOTBALL: Gerissen ist die Siegesserie der Kobra Ladies. Nach siebenmaligem Gewinn der Deutschen Meisterschaft mussten sie sich 2014 mit dem Vizemeistertitel begnügen: Im XXIII. Ladies Bowl in Crailsheim unterlagen die Berliner Football-Damen den Mülheim Shamrocks.

BADMINTON: Norddeutsche und Berlin-Brandenburgische Meisterin im Mixed O65 wurde Roswitha Greiner. Dritte Plätze bei den „Norddeutschen“ erspielte Corinna Heilbronner im Mixed und im Damendoppel O45. Die 1. und die 2. Mannschaft beendeten die Punktspielsaison auf Platz 5 der Berlin-Brandenburg- bzw. der Landesliga.

BOGENSCHIESSEN: Landes- und Ostdeutsche Meisterin in der Damen-Altersklasse (Compound) wurde Iris Rosek. In der gleichen Klasse der Herren erkämpfte Rainer Voss den Titel des Ostdeutschen Meisters. Vizemeister in der Schülerklasse A (Recurve) wurde Alexander Kerth. Bei den Landesmeisterschaften belegten René Jäger den 2. Platz, Alex Kerth und Leon Rössler wurden Dritte. In der Halle waren zuvor René Jaeger Ostdeutscher Meister und Christoph Piehl Vizemeister geworden. Senior Wilfried Hordzewitz hatte sich den Landesmeistertitel in der Halle gesichert, ebenso wie bei den Herren Uwe Prell. Birte Jaeger wurde Vizemeisterin, Zina Unglaube Dritte.



BOXEN: Nach längerer Pause durfte sich ein PSB-24-Boxer wieder über einen Berliner Meistertitel freuen: Paul Cimino siegte in der Altersklasse U19. Einen Vizemeistertitel gewann Noah March.

FRAUENFUSSBALL: Die unentwegten Fußballdamen beendeten ihre Saison auf Platz 6 der 7er Landesliga, immerhin in der ersten Tabellenhälfte.

HANDBALL: Zwei unserer Frauenmannschaften konnten sich über einen Aufstieg freuen. Die Zweite kehrte in die Verbandsliga zurück, die Vierte spielte sich in die Landesliga. Die Erste behauptete sich mit Platz 5 in der Ostsee-Spree-Liga, die Dritte mit Platz 3 in der Stadtliga. Während die A-Jugend den 4. Platz in der Verbandsliga erspielten, landete die B-Jugend auf Platz 2 der Landesliga.

Als Gastgeber des MEWIGO-Cups belegten die PSB-24-Spielerinnen den 3. Platz. Und die D-Mädchen gewannen den Bär‘lin-Cup.

KARATE: Beim Internationalen Wado-Cup gewann Magnus

Reisberger (Kata Einzel U16). Einen zweiten Platz erstritt Noah Mahmoud (Kata Einzel U9). Von den Älteren (Ü30) wurden Robert Scheffler (Kata) und Marc Kreimes (Kumite) mit Bronze geehrt.

LEICHTATHLETIK: Mit dem 25. Havellauf übergab Erfinder Bernd Hübner die Verantwortung für die Organisation an die Leichtathletik-Abteilung, die mit ihren anderen Erfolgen leider hinterm Berg hält.

RUDERN: Der Deutsche Ruderverband ehrt die Sieger seines Fahrtenwettbewerbs 2014 erst in diesem Spätsommer. Die PSB-24-Ruderer hoffen auf ihren 19. Sieg. Zum 16. Mal eroberten die Aktiven aus Gatow und Wendenschloß den Blauen Wimpel als Berlins aktivster Wanderruderverein.

Im Sommerwettbewerb des Landesruderverbands Berlin wurden Thomas Schreiber und Detlef D. Pries Kilometermeister ihrer Altersklassen. Vizemeister wurden Marianne Krappatsch und Jürgen Muß, Bronzemedaille gewannen die Gatower Ursula Rohr und Dominic Stock.

SCHWIMMEN: Die Berliner Jahrgangsmeysterschaften (Jg. 2003) sahen die Sportschülerinnen Helena-Maryse Hornig (50 und 100 m Freistil) und Liza Schröder (800 m Freistil) auf dem höchsten Podestplatz. Bei der Berliner Bestenmittlung der Masters gewannen Sybille Liepner über 1500 m Freistil und Göran Schöfer über 50 m Schmetterling. Uwe Albrecht holte Silber (400 m Freistil) und Bronze (100 m Schmetterling) bei den Norddeutschen Meisterschaften der Masters (AK 45).

SEGELN KÖPENICK: Lisa-Marie Kühn verbuchte ihren ersten Regattasieg in der Opti-A-Klasse und qualifizierte sich für die Deutschen Meisterschaften. Mit den schwierigen Bedingungen vor Glücksburg kam sie zwar nicht zurecht, doch die „Quali“ für die Meisterschaften 2015 hat sie bereits in der Tasche.

SEGELN STÖSSENSEE: Zum 40. Mal veranstaltete die Segelabteilung die Regatta ums Goldene Posthorn, die 41 Boote am Start sah. Drei Teeny-Crews vom Stößensee nahmen an den Deutschen Meisterschaften vor Grömitz teil.

TENNIS GATOW: Drei Mannschaften erspielten den Aufstieg: Damen 50, Herren 65 und Junioren U14. Dagegen vermochten sich die 1. Herrenmannschaft nicht in der Verbandsliga und die Damen 40 nicht in der Meisterklasse zu halten.

TENNIS LANKWITZ: Die Herren 60 stiegen wieder in die Verbandsoberrliga auf, die Famen 50 kletterten eine Klasse höher in die Bezirksoberliga I.

TISCHTENNIS: Beide Mannschaften hielten ihre Klasse und träumen nach wie vor vom Aufstieg.

TAUCHEN: In Wendenschloß eröffneten die Taucher ein Tauchsportmuseum, das inzwischen dank etlicher Exponatenspenden nach Erweiterung drängt. Auf dem Programm standen weitere Gewässerreinigungsaktionen und ein neues Filmprojekt: „Zurück in der Heimkehle“.

Und wer die sportlichen Aktivitäten seiner Abteilung an dieser Stelle ungenügend gewürdigt glaubt, sollte demnächst selbst die Initiative ergreifen und darüber berichten.

ddp

Vereinsrat beschloss Haushaltsplan 2015

Abteilungen berichteten von neuen Projekten

Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung der ersten Vereinsratssitzung in diesem Jahr war die Verabschiedung des Haushaltsplans. Schatzmeister Wolfgang Corsepius erläuterte das umfangreiche Zahlenwerk, dessen letzte Zeilen Einnahmen von etwa 1,83 Millionen Euro und Ausgaben von 1,91 Millionen Euro vorsehen. Das ergibt ein Minus von gut 80.000 Euro, die vor allem aus der „Anschubfinanzierung“ des neuen Prosportstudios Charlottenburg resultieren. Der Verein verfügt jedoch über eine ausreichende Liquiditätsreserve. Der Haushaltsplan wurde daher vom Vereinsrat einstimmig gebilligt.

Gleiches gilt für den Jugendfonds, der für dieses Jahr mit 15.385 Euro ausgestattet und an die Abteilungen mit dem höchsten Jugendanteil verteilt wurde. Der eigentliche Zweck des Fonds, neue, innovative Sportangebote für die Jugend zu fördern, sei in den letzten Jahren allerdings etwas verwässert worden, merkte Vereinspräsident Klaus Eichstädt an und forderte zu entsprechenden Überlegungen für die Zukunft auf.

Als Gast der Sitzung warb LSB-Direktor Dr. Heiner Brandt anschließend für die Olympiabewerbung Berlins. Die Sportstadt Berlin könne davon nur profitieren, da die notwendigen Investitionskosten zu einem großen Teil vom Internationalen Olympischen Komitee,

von der Wirtschaft und der Bundesregierung aufgebracht würden. Deutlich wurde jedoch, dass Hamburg als starker Konkurrent angesehen wird.

Zuvor hatte Horst Augner aus der Abteilung Bogenschießen über eine ungebrochene Nachfrage von Anfängern berichtet. Dank einer Zuwendung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport könne in der Glockenturmstraße ein Projekt „Bogenschießen für Sportler mit und ohne Handicap“ in Angriff genommen werden.

Für die Sportgruppe Köpenick kündigte Christian Duhr die Beteiligung am Projekt „Trau Dich“ mit Schnupperangeboten in den Sportarten Kanu und Segeln an.

Die Taucher aus Wendenschloß berichteten vom Ausbau des im vergangenen Jahre eröffneten Tauchsportmuseums. Am 13. Juni werden sie den 25. Gründungstag des Tauchsportklubs Adlershof begehen.

Geschäftsführer Michael Schenk wies schließlich auf die Möglichkeit hin, dass Vereinsmitglieder die Halle in der Glockenturmstraße ab sofort gegen einen Zusatzbeitrag für Hallenfußball nutzen können (siehe Kasten unten).

Einstimmig bestätigte der Vereinsrat die von den Abteilungen Tennis Lankwitz und Segeln Stößensee beantragten Beitragsfestlegungen.

ddp

DOSB zählte Verbandsmitglieder

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) verbuchte im vergangenen Jahr 27.775.763 Mitgliedschaften. Das geht aus der jüngsten Bestandserhebung hervor, die allerdings gegenüber 2013 einen Rückgang um 216.623 Mitgliedschaften ergab.

Erwartungsgemäß liegt der Deutsche Fußball-Bund mit 6,85 Millionen Mitgliedern an der Spitze, gefolgt vom Deutschen Turner-Bund, der eine ganze Palette von Sportarten vertritt, mit 5,02 Millionen Mitgliedern.

In der Rangliste der Verbände liegen der Deutsche Tennisbund (1,45 Mio) und der Deutsche Schützenbund (1,37 Mio) mit beträchtlichem Abstand auf den Plätzen 3 und 4. Der Alpenverein ist der fünfte und letzte mit einer Millionenmitgliedschaft (1,01 Mio).

Danach folgen der Leichtathletik-Verband (835.000) und der Handball-Bund (787.000). Nach Reitern, Anglern, Golfern und Behindertensportlern nehmen der Tischtennis-Bund (589.000) und der Schwimm-Verband (566.000) die Ränge 12 und 13 ein. Volleyballer (446.000), Tanzsportler (217.000), Badmintonspieler (200.000), Basketballer (192.000) und Segler (187.000) rangieren ebenfalls unter den ersten 20 Verbänden. Die Karatekas (166.000) liegen noch vor den Judokas (161.000), der Kanuverband (119.000 – Platz 24) vor dem Ruderverband (83.000 – Platz 30). Beschlossen wird die Rangliste übrigens vom Deutschen Skibob-Verband mit 398 Mitgliedern auf Platz 62.

<http://www.dosb.de/de/service/download-center/dosb-organisation/bestandserhebung/>

**Ab sofort und exklusiv
für Mitglieder unseres Vereins**

Hallen-Soccer in der Glockenturmstraße



Die Halle in der Glockenturmstraße 21 kann ab sofort von Gruppen unter Leitung eines Vereinsmitglieds gegen einen Zusatzbeitrag für Hallenfußball (Soccer) genutzt werden.

Nutzungszeiten:	Montag bis Freitag	9.30 - 16.30 Uhr	(25 Euro/Stunde)
	Montag bis Freitag	16.30 - 21.30 Uhr	(35 Euro/Stunde)
	Sonnabend und Sonntag	9.30 - 15.30 Uhr	(45 Euro/Stunde)

Die Beiträge gelten für Gruppen bis 12 Personen, jede Person zusätzlich 2 Euro. Feste Buchungen von Abonnenten (immer gleiche Zeit und gleicher Wochentag) haben Vorrang. Abonnenten erhalten 10 Prozent Rabatt. Nicht von Abonnenten belegte Zeiten und Stunden in den Sommerferien werden als Einzelstunden gegen Bezahlung am Counter des Prosportstudios vergeben. Anmeldung unter 36434780

Umkleiden und Sanitäräume im Clubhaus können genutzt werden.

Abonnementszeitraum: 1. Februar bis 30. Juni
1. September bis 31. Dezember

Weitere Informationen erteilt die Geschäftsstelle.

Frühlingserwachen in Gatow

Sportgruppe
Gatow

Gastronomieteam hat deftigen Einstand geplant

Der Frühling steht vor der Tür und in unseren Sportabteilungen beginnt ein emsiges Treiben. Die sportlichen Vorbereitungen auf die Sommersaison 2015 haben begonnen. Bei den Seglern freut man sich auf die Sliptermine im April, die Boote müssen ins Wasser, der Wind ruft.

Die leistungsorientierten Tennisspieler freuen sich auf die Verbandsspiele, die am 1. Mai beginnen. Schnell noch mal in die Türkei oder nach Mallorca gereist! Man möchte ja gut vorbereitet sein. Und unsere vielen Freizeit- und Hobbyspieler sind froh, endlich wieder unter freiem Himmel zu spielen, raus aus dem „Hallenmief“.

Unsere Ruderer ficht dies alles nicht an. Für sie ist immer Saison, es sei denn... die Havel ist zugefroren, was in diesem Winter allerdings nicht der Fall war, dennoch sind auch sie sicherlich ganz froh, wenn es draußen etwas milder und sonniger wird.

Die neue „Macht an Herd und Tresen“

Als Ulrich Bärfacker zu uns kam und uns sagte, dass er spätestens zum 31. März den Kochlöffel fallen lassen möchte, um sich endgültig ins Privatleben zurückzuziehen, hatten wir ein Problem. Finden wir jemanden, der ebenso gut kochen kann und vor allem Küche und Gasträume in puncto Sauberkeit und Gemütlichkeit auf einem Level hält, den wir vorher kaum kannten? Der Anstieg der Zahl der Veranstaltungen zeigte das deutlich. Liebe Bärfackers, vielen Dank dafür und viel Glück für eure Zukunft.

Ja, wir haben jemanden gefunden!

In einer sehr zeitintensiven Auswahlrunde – wir hatten uns 20 Bewerber angesehen – wurden wir fündig und dürfen ab dem 18. März Petra Tillack, Nadine Tillack und Andre Woyna recht herzlich bei uns begrüßen. Sie werden als Team die Gastronomie in unserem Club übernehmen. Herr Woyna betreibt darüber hinaus die Gastronomie in der Havellandhalle in Seeburg.

Wir wünschen uns gemeinsam eine angenehme, gemütliche Atmosphäre, eine gute Küche und ein vertrauensvolles Miteinander. Ein



deftiger Einstand ist bereits geplant. Am 17. April gibt es anlässlich unserer Mitgliederversammlung 50 Liter Freibier und die ersten 100 Bratwürste vom Grill kostenlos.

Erfahrener Trainer in den Startlöchern

In der Tennisabteilung wird uns Henry Freidank nach der Sommersaison (ab 1. September) aus beruflichen Gründen leider nicht mehr zur Verfügung stehen. Aber auch hier können wir mit Oliver Vogelhuber bereits jetzt einen Nachfolger präsentieren. Oliver ist 48 Jahre alt, hat einen Trainerschein, Psychologie studiert und kennt sich durch Vorträge auch im Verbandsbereich gut aus. Er ist deshalb prädestiniert für diese so wichtige Aufgabe in unserer



Sportgruppe. Sportlich wird er die Mannschaft der Herren 30 in den Verbandsspielen unterstützen. Wir bedanken uns bei unserem langjährigen Mitglied Peter Obst, der uns diesen erfahrenen Trainer vermitteln konnte.

Nutzt bitte auch unsere Homepage

Wir möchten nochmals auf unsere Homepage www.psb24gatow.de hinweisen und euch alle bitten, diese als aktuellstes Informationsmedium zu nutzen. Hier erhaltet ihr die neuesten Informationen über News, Termine, Events, Spielergebnisse innerhalb kürzester Zeit. Zeitung und Newsletter kommen jeweils nur im Zweimonatsrhythmus. Auf Aushänge wollen wir mittelfristig mit wenigen Ausnahmen aus Kapazitätsgründen verzichten.

Ein weiterer Punkt auf unserer Tagesordnung

Bereits im Newsletter 1/2015 haben wir das Programm unserer diesjährigen Mitgliederversammlung veröffentlicht. Wir haben das Programm noch um den wichtigen Punkt „Neugestaltung des Gastraums“ erweitert. Nachdem wir im letzten Jahr unsere Außenfassaden gestrichen und die Hauszwischenkonstruktionen

Versammlung der Sportgruppe am 17. April

Liebe Mitglieder der Sportgruppe Gatow,

hiermit laden wir Sie zu unserer Jahresversammlung am 17. April 2015 um 19.00 Uhr im Clubhaus **Kladower Damm 45** ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht der Sportwarte Tennis, Segeln, Rudern
5. Jahresabschluss 2014
6. Wahl eines Versammlungsleiters zur Entlastung des Vorstands
7. Entlastung des Vorstands
8. Haushaltsplan 2015
9. Neugestaltung Gastraum
 - a) Konzeptvorstellung
 - b) Beschluss zu einer Umlage
10. Anträge (sind acht Tage vorher schriftlich einzureichen)
11. Verschiedenes

Der Vorstand

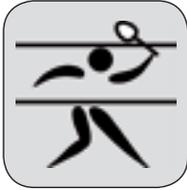
erneuert haben, wurde von einigen Mitgliedern der Wunsch geäußert, doch mal über Verschönerungsmaßnahmen im großen Gastraum nachzudenken. Wir vom Vorstand stehen hinter diesem Wunsch. Eine Veränderung ist sinnvoll, zumal der Gastraum im letzten Jahr wesentlich häufiger von Mitgliedern und Gästen genutzt wurde. Der finanzielle Rahmen für unsere Mitglieder muss sich allerdings in einem vertretbaren Rahmen bewegen. Wir werden anlässlich der Mitgliederversammlung Konzepte und damit verbundene Kosten präsentieren und einen Umlagevorschlag vorbereiten.

Unser Vorstand wünscht allen unseren Mitgliedern eine erfolgreiche Saison 2015 auf unserer sehr schönen Anlage im sportlichen Wettbewerb und im netten menschlichen Miteinander.

Klaus Grütz

Familie Schall räumte zwei Vereinsmeistertitel ab

Den inoffiziellen Titel der erfolgreichsten Familie bei den diesjährigen Jugendvereinsmeisterschaften haben ohne Zweifel die Brüder Luke und Mika Schall gewonnen: Beide triumphierten in ihren jeweiligen Altersklassen bei den gemeinsam mit Z'88 ausgetragenen Meisterschaften 2014, die am 18. Januar 2015 in der Schadow-Halle in Zehlendorf stattfanden. Das war jetzt kein Schreibfehler: Der ursprüngliche Termin, der 6. Dezember 2014, wurde von der Nelson-Mandela-Schule durch einen viel zu spät angemeldeten Adventsbasar in der Sporthalle Güntzelstraße durchkreuzt, weshalb wir ins neue Jahr ausweichen mussten.



So traten in der Sechs-Felder-Halle 68 Kinder und Jugendliche in neun Spielklassen an, was für einige trotz verkürzter Sätze zu ungewohnt langen Wartezeiten führte. Die zahlreich erschienen Familienangehörigen konnten sich die Zeit in der Cafeteria vertreiben. Die Spielklassen wurden so eingeteilt, dass jeder auf etwa gleichstarke Gegner traf. Die

Besten traten oft eine Altersklasse höher an. Zur Einordnung der Leistungen habe ich Geburtsjahre, soweit mir bekannt, aufgeführt. Die PSB-24-Spieler (fett gedruckt) konnten diesmal durch viele gute Platzierungen mit den in der Jugendarbeit traditionell stärkeren Zehlendorfern mithalten. Die Spielklassen mit der höchsten Leistungsdichte waren die U 13A, die U 15 Mädchen und die U 19 Jungen mit drei bzw.

Alexander Marinkovic mit Doppelpartner für DM qualifiziert

jeweils vier Aktiven, die am Landesleistungszentrum trainieren. Trotzdem gingen die ersten vier Plätze der U 15 Mädchen nicht (!) alle an Spielerinnen aus dem Leistungszentrum. Das als letztes Spiel ausgetragene Finale zwischen Luke Schall und Max Porte hätte ein paar mehr Zuschauer verdient gehabt, bot es doch gutklassiges Badminton mit vielen langen Ballwechsellern und einem letztendlich knappen

Zweitsatzsieg (21:19, 21:18) für Luke Schall. Nicht dabei sein konnte Alexander Marinkovic. Seine Entschuldigung war aber mehr als überzeugend: Bei den zeitgleich stattfindenden Norddeutschen Meisterschaften U 15 qualifizierte er sich durch einen 3. Platz im Doppel mit seinem Partner Camillo Borst (EBT) für die Deutschen Meisterschaften. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Ingo Zimmermann

Ergebnisspiegel

U9 gemischt:

1. **Mika Schall (2008)**
2. Emil Gebhardt
3. Majvi Aschenbroich
4. Philinia Eichhorst

U11 gemischt:

1. Elias Ioakimidis (2005)
2. Markus Franke (2005)
3. Diego Helmuth
4. Felina Rathgeber

U13A Jungen:

1. Julius Kamps (2004)
2. Alexander Fleddermann (2002)
3. Linus Springer (2004)
4. Florian Springfeldt (2004)
- ... **6. Jakob Hinrichs (2003)**

U13B Jungen:

1. Kai Feskorn
2. Tobias Wehmeyer
3. Theodor Howe
4. Jim Hadjam
5. **August Lorenz (2003)**
6. **Paul Pfizenmeyer (2002)**

U15 Mädchen:

1. Karina Fiebig (2003)
2. **Neele Zimmermann (2004)**
3. Elisabeth Groß (2002)
4. **Lilo Marinkovic (2004)**

U15 Jungen:

1. **Benjamin Schmeding (2000)**
2. Nils Aschenbroich
3. **Luca Severin (2001)**
4. **Jack Grüneberg**
5. **Nikolai Schulz (2001)**
6. **Lennart Ingendorf (2001)**

U17 Jungen:

1. Anton Groß (2001)
2. **Paul Grüneberg (1998)**
3. **Tim Werner (2000)**
4. **Emil Orendi-Jensen (2000)**
- ... **6. Leon Rosemeier (1999)**

U19 Mädchen:

1. Dayna Stewart (1996)
2. Lynn Mazurel (1998)
3. My Linh Nyugen (1999)
4. Sophie Wiegmann (1999)

U19 Jungen:

1. **Luke Schall (1997)**
2. Max Porte (1998)
3. Daven Maikath (1997)
4. Robin Aurich (1998)
5. **Lorenz Wankel (1998)**

Tanzen

30-jähriges Jubiläum

Man könnte denken, es handle sich wieder einmal um eine langjährige Mitgliedschaft im Verein, wie sie in der Tanzsportabteilung keine Seltenheit ist. Aber diesmal ist es tatsächlich der runde Geburtstag eines unserer Mitglieder. Marisa Benning, unser „Nesthäkchen“, feiert im April dieses schöne Ereignis.

Marisa kam 2004, ganze 19 Jahre alt, als Trainerin zu uns und füllte diesen Job mit viel Herz und Engagement aus. Aber wie das so ist, heiratete sie und musste im Januar



Foto: Archiv der TSA

2011 das Training aufgeben, da sie mit ihrem Mann nach Bremen zog. Doch welche Freude: Ende 2012 zogen sie nach Berlin zurück und wurden beide Mitglied bei uns.

Die Tanzsportabteilung gratuliert recht herzlich und wünscht Marisa viel Erfolg beim Abschluss des Studiums in diesem Jahr.

Der Vorstand

Jahresversammlung am 25. April

Am **25. April 2015 um 16.00 Uhr** findet die Jahresversammlung der Tanzabteilung statt. Wie immer laden wir alle fördernden Mitglieder dazu recht herzlich ein.

Treffpunkt ist das Vereinsrestaurant „**Sternstunde**“ in 14197 Berlin, **Kreuznacher Str. 23**.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Ehrungen
2. Bericht des Vorstands Geschäftsjahr 2014
3. Bericht des Kassenwirts Geschäftsjahr 2014
4. Bericht der Kassenprüfung
5. Kassenvoranschlag 2015
6. Aussprache über die Berichte Vorstand/Kassenwart
8. Entlastung des Vorstands
9. Fiskussion und Beschlussfassung
10. Sonstiges

Der Vorstand

Die Zeit und das Üben

Judo

Am 7. Juli gilt es, die Gürtelprüfung zu bestehen

Schon wieder sind drei Monate des neuen Jahres um und die Zeit rennt weiter.



Kurz vor den Sommerferien wird auch dieses Jahr wieder eine Gürtelprüfung stattfinden – am 7. Juli.

Viel Spaß beim Erlernen neuer Techniken und habt keine Angst, euch dieser Herausforderung zu stellen! Denn bei regelmäßiger Teilnahme und geistiger Anwesenheit beim Training kann nichts schief gehen bei der Kyu-Prüfung.

Habt ihr schon einen Judo-Pass?

Ab 7. Kyu (Gelbgurt) ist es wichtig, einen Judo-Pass zu erwerben. Fragt euren Trainer, ob ihr schon einen Pass besitzt! Falls nicht, machen wir einfach ein Foto und bestellen den Judo-Pass (er muss leider selbst bezahlt werden). In diesem Pass stehen alle wichtigen Daten, auch die bestandenen Gürtelprüfungen.

Trainingsausfall wegen Hallenschließung

In den Osterferien (vom 30. März bis zum 10. April) findet kein Training statt, ebensowenig wie am 15. und am 26. Mai, weil die Halle geschlossen ist. Der letzte Trainingstag vor den Sommerferien ist Freitag, der 10. Juli. Bitte gleich notieren! Noch wichtiger ist jedoch der erste Trainingstag nach den Sommerferien: Und zwar ist das Dienstag, der 1. September 2015.

Knapper Sieg für Josef Wittstock

Nachtrag zu den Vereinsmeisterschaften 2014 der Herren 2: Im Finale standen sich Maurillio Fleck und Josef Wittstock gegenüber, die in ihrem Kampf alles gaben. Maurillio musste sich dem etwas stärkeren Josef knapp geschlagen geben. Den 3. Platz belegte Ivan Jackson, der sich sehr gut gegen die beiden vor ihm platzierten Judoka behauptete.

Anregungen willkommen

Liebe Judo-Kids, solltet ihr Wünsche oder Anregungen zum Training haben, dann sprecht uns



Connor und Shawn üben für die Prüfung

Trainer einfach an! Wir würden uns über Anregungen und Ideen freuen, die das Training für euch angenehmer, interessanter und effektiver machen.

GRATULATION. Herzlichen Glückwunsch nachträglich zum Geburtstag an Sebastian Gaa (50) und Werner Knispel (75).

Thomas Weichert



Trainingspause?

Versammlung der Abteilung am 17. April

Wir laden alle Mitglieder der Judo-Abteilung zur Jahresversammlung am Freitag, den 17. April 2015 um **19.45 Uhr** in die **Nelson-Mandela-Grundschule** (Turnhalle) **Prinzregentenstr. 60**, ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Versammlung 2014
4. Bericht des Vorstands
5. Bericht des Kassenwarts
6. Anträge
7. Verschiedenes

Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen. An diesem Tag findet kein Erwachsenen-Training statt.

Der Vorstand

Die Punktspiele vor dem Finale

B-Mädchen ist Platz 1 der Landesliga nicht mehr zu nehmen

Die Saison nähert sich dem Ende, alle Mannschaften gehen in den Endspurt. Beim „Großspieltag“ am 28. Februar lief als erste PSB-24-Vertretung unsere **3. Frauenmannschaft** – mit nur neun Spielerinnen – gegen VfL Tegel aufs Feld in der Neuen Roßstraße. Nur schwer kamen unsere Frauen in Tritt, was die Tegeler Frauen nutzten und mit 5:1 in Führung gingen. Erst nach etwa 15 Minuten schienen unsere Damen zu erwachen und kamen zu Torerfolg Nr. 2.

Bis zur Halbzeit wurde ein 8:6-Vorsprung daraus. Zu Beginn der 2. Halbzeit glich Tegel zwar zum 9:9-Unentschieden aus, doch danach setzten sich unsere Frauen ab und fuhren mit 16:11 zwei Punkte ein. Eine tolle Mannschaftsleistung des so knapp bemessenen Kaders, der nun eine weitere Spielerin verliert. Für Friederike Fuchs war es das letzte Spiel der Saison, sie wird die nächsten Monate in Neuseeland verbringen. Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns auf ihre Rückkehr.

Danach erwartete unsere **4. Mannschaft** die Frauen von Rotation II. Auch sie konnte nur auf einen minimal besetzten Kader zurückgreifen und war mehr als dankbar, dass sich Indira Avdovic und Nhi Dang aus der A-Jugend zur Unterstützung anboten. Bis zum Halbzeit-9:9 hielt die Mannschaft mit, dann ging ihr die Luft aus. Rotation übernahm die Führung und baute sie bis zum Ende auf 21:16 aus. Kopf hoch, es kommen wieder bessere Zeiten! Ihr habt euch super durchgekämpft.

Höhepunkt des Tages sollte jedoch das Spiel der **2. Mannschaft** gegen Rotation I werden. Das Hinspiel – von mysteriösen Umständen begleitet – war mit einem Tor unglücklich (?) verloren gegangen. Grund genug, den Spieltag zu nutzen, um das Ruder herumzureißen. Eine schwere, aber nicht unlösbare Aufgabe.

Unsere Frauen gingen hochmotiviert an den Start. Mal hatte die eine, mal die andere Mannschaft die Nase vorn. Zur Halbzeit verbuchten wir mit 10:8 einen kleinen Vorsprung. Dann aber fiel unser Team in ein unerklärbares Loch und ließ die Gegnerinnen bis zum 17:22 davonziehen. Sollte



die Messe gesungen sein? Die Anzeigetafel wies noch 10 Minuten Spielzeit aus. Welche Zauberworte Micha Schmidt in der Auszeit fand, wissen wir nicht, aber sie zeigten Wirkung. Tor um Tor kämpften sich unsere Frauen heran, glichen zum 24:24 aus und übernahmen die Führung. Als Laura in den letzten Sekunden noch einmal den Ball erhaschte, nahm sie Michas Worte gar nicht mehr wahr, der zur Ruhe ermahnte. Sie ließ sich auf dem Weg zum gegnerischen Tor nicht aufhalten und versenkte den Ball noch einmal erfolgreich: 26:24!

Eine Superleistung dank mannschaftlicher Geschlossenheit, an der die Torhüterinnen erheblichen Anteil hatten.

Tolle Leistungen der Jugendmannschaften

Unsere Jugendmannschaften traten eine Woche später an. Den **B-Mädchen** war der erste Platz in der Landesliga angesichts von 8 Punkten Vorsprung bereits drei Spieltage vor Schluss nicht mehr zu nehmen. So fand an diesem Tag ein Tausch der Altersklassen statt. Unsere **C-Mädchen** liefen in Hermsdorf für die B-Jugend aufs Feld. Auch wenn sie 11:17 verloren: Vielen Dank für Einsatz und Engagement.

Die B-Mädchen traten derweil mit den verbliebenen **A-Mädchen** gegen den VfL Tegel an. Beim Hin-

spiel waren die Punkte eindeutig an Tegel gegangen, aber mit einem Sieg sollte es möglich werden, den letzten Tabellenplatz zu verlassen. So legten die Mädchen gleich los und gingen mit 6:1 in Führung. Diesen Vorsprung konnten sie bis zur Halbzeit (16:9) halten und nach der Pause auf 34:23 ausbauen. Unsere beiden Torfrauen brachten solide Leistungen und fast alle Spielerinnen trugen sich in die Torschützenliste ein.

Die **D-Mädchen** haben den kleinsten Kader und erstritten in der Hinrunde dennoch Platz 3 in der Verbandsliga. Eine tolle Leistung, wenn man bedenkt, dass es nicht einmal eine feste Torhüterin im Team gab. Auch in der Rückrunde mussten sich die Mädchen bisher nur gegen BSV 92 geschlagen geben, aber die beiden letzten Spiele gegen Hermsdorf und TSC sollten es in sich haben. Umso mehr zählte an diesem Tag ein Sieg gegen den TSV Rudow. Ohne die verletzten Luka Knierim und Fanny Njinkeu war der Kader weiter geschwächt. Angesichts dessen mussten drei E-Mädchen die Gruppe auffüllen, damit das Spiel mit acht Spielerinnen angepiffen werden konnte.

Die erste Halbzeit – Manndeckung – war noch nie unser Ding, und so lag die Mannschaft gegen die technisch gut ausgebildeten Rudowerinnen bald mit 1:5 zurück. Erst

nach einem Torhüterwechsel tastete sie sich Tor um Tor wieder heran. Bei Halbzeit stand es 14:17. Die Aufholjagd dauerte in der zweiten Halbzeit an, Gleichstand war bei 24:24 erreicht. Es folgte das 25:25, danach ging unsere Mannschaft mit zwei Toren in Führung. Am Ende stand es 28:27. Schön, dass auch unsere E-Mädchen einen kleinen Beitrag zum Sieg beisteuerten.

Nachdem in der Hinrunde der verletzungsbedingte Ausfall unserer Torfrau Celine Bozdag für die **C-Jugend** kaum zu kompensieren war, zeigte sich in der Rückrunde, was für ein Garant eine gute Torfrau sein kann. Die Kellerkinder kletterten Stufe um Stufe in die mittlere Etage. Celine, aber auch Gini Hagedorn aus der C-Jugend sind immer wieder auch in der B-Jugend gern gesehene Mitspielerinnen.

Am drittletzten Spieltag traten die C-Mädchen, auch mit Verstärkung der D-Mädchen Lilia Abouchabka und Eva Hauptmann, gegen VfV Spandau an. Nach einer 10:1-Führung stand es zur Halbzeit 12:4. In der Pause fand der gegnerische Trainer offenbar sehr motivierende Worte, denn die Spandauerinnen gaben nicht auf und verkürzten auf 14:12. Am Ende wurde trotzdem ein 18:13-Sieg eingefahren, der vorübergehend zum 5. Tabellenplatz führte. Den galt es zu verteidigen! *HAJ.L.*

Segler ernten im Winter, was im Sommer gesät wurde...

Sportgruppe
Köpenick

Für Winterschlaf war jedenfalls keine Zeit

Nach der Segelsaison wurden die Ranglisten ausgewertet und die Sieger und Platzierten geehrt. Vom PSB24 war Lisa-Marie Kühn gleich zweimal dabei. Zunächst wurde sie auf der „Boot und Fun“ in Berlin als zehntbester Berliner Opti-A-Segler (zweitbestes Berliner Mädchen) ausgezeichnet. Vor ihr waren ausschließlich Segler aus der Nationalmannschaft und dem Berliner Kader. Die ande-

ren rund 90 Berliner Opti-A-Segler und neun Segler aus dem Berliner Kader ließ sie hinter sich.

Danach stand die Siegerehrung des Opti-A-Deutschlandcups, einer deutschlandweiten Regattaserie, auf dem Programm. Lisa-Marie erreichte den dritten Platz. An der Auszeichnung auf der BOOT in Düsseldorf konnte sie aber leider nicht teilnehmen, da sie schon für ein Punktspiel

ihrer Handballmannschaft – der PSB24-D-Jugend – zugesagt hatte.

Das Fazit: Es ist schon erstaunlich, was alles machbar ist, wenn man in einer tollen Trainingsgruppe trainiert, wenn man Spaß am Sport und einen guten Trainer hat. Eigentlich kann man mit zwei Stunden Training in der Woche und einem einzigen Trainingslager in der Saison mit den Besten nicht mithalten. Die nämlich kommen

übers Jahr auf die zwei- oder dreifache Wasserzeit!

Winterschlaf? Die Jugend der Sportgruppe schläft doch nicht im Winter! Die 420er-Segler Martin Sauer, Maximilian Kühn und Friederike Wiedemann sowie die Lasersegler Tim und Lena Kluge nutzen die Zeit, um für den Erwerb des Segelscheins zu lernen. Die Opti-A- und B-Segler sind mit dem regelmäßigen Theorietraining beschäftigt und die Anfänger eignen sich fleißig die Grundlagen für den Jüngstensegelschein an. Außerdem wird viel für die körperliche Fitness getan. Regelmäßig geht es zum Kraft- und Hallentraining, das für einen guten Start in die neue Segelsaison sehr wichtig ist.

Der Auftakt zur Segelsaison für die Mitglieder unserer Kinder- und Jugendgruppe wird das Ostertrainingslager auf dem Müggelsee sein. Für die Opti-Anfänger ist es das erste Trainingslager in ihrer jungen Segelkarriere. Mal sehen, wie es aussieht, wenn sie mehrere Tage hintereinander im Boot sitzen. Die 420er werden das Trainingslager am Müggelsee nutzen, um sich für den Frühjahrscup des Yachtclubs Berlin-Grünau (YCBG) einzusegeln, der sich an das Trainingslager anschließt. Lisa-Marie wird nach Slowenien reisen. Dort beginnt sie wie in den letzten Jahren die Segelsaison mit einem Trainingslager und der großen internationalen Osterregatta auf dem Mittelmeer.

Christian Kühn



Ehrung der besten Opti-A-Segler auf der „Boot und Fun“

Boxen

Am 1. Februar fand in Spandau eine Boxveranstaltung statt. Unser Starter Jeremy Hartwig verlor seinen Kampf trotz beherzten Einsatzes nach Punkten.

Beim Gesundbrunnenturnier im März hatten wir zwei Starter vorgesehen: Junior Jeremy Hartwig und Senior Roman Demidovic. Beide konnten jedoch nicht antreten, da sie sich auf ihr Abitur bzw. das Staatsexamen vorbereiten.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen an Manfred Tauscher, John Camara und Jürgen Haun sowie an Friedhelm Sonnenberg. *Manfred Weger*

Jahresversammlung am 5. Mai

Unsere nächste Abteilungsversammlung findet am **5. Mai 2015** im **Schachraum der Franz-Mett-Sporthalle in der Gormannstr. 13** statt. Beginn **19 Uhr**.



Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Bestätigung der Niederschrift der Versammlung vom 24. März 2014
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht des Kassenwarts
6. Aussprache zu Berichten
7. Entlastung des Vorstands
8. Haushaltsplan 2015
9. Anträge, Verschiedenes

Tischtennis

Versammlung am 21. Mai

Für den 21. Mai, **19.30 Uhr**, laden wir zur Jahresversammlung in der Sporthalle der Carl-Orff-Schule, **Berkaer Str. 9-10** (Wilmerdorf) ein. Folgende **Tagesordnung** wird vorgeschlagen:

- Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
- Berichte zur Abteilung
- Bericht des Kassenwarts
- Bericht des Sportwarts
- Entlastung des Vorstands
- Verschiedenes

Ulrich Wobbermin

Es kam alles anders als geplant

Marco Schürmann über aufregende internationale Regatten

Wieder entführt uns Marco Schürmann mit seinem Bericht in eine Welt jenseits des Stößensees. Er berichtet über seine aufregenden Erlebnisse 2014 in der großen Segelwelt.

Am Jahresanfang sah es für mich noch nach einer normalen Segelsaison aus. Hauptsächlich in der 18-foot-Skiff-Klasse sollte es zu sechs Regatten in ganz Europa gehen, in Ungarn, Italien, Deutschland und den Niederlanden. Doch es sollte alles anders kommen.

Ein Anruf vom GOC (German Offshore Challenger) im April machte die Jahresplanung zunichte.

Das Projekt GOC wurde vom Norddeutschen Regatta Verein (NRV) ins Leben gerufen und bietet erfolgreichen jungen Nachwuchsegelern und -seglerinnen (18 bis 28 Jahre alt) die Möglichkeit, an der Seite erfahrener Profisegler wie Robert Stanieck, Markus Koy, Ulli Schüman, Kathrin Kadelbach oder Jojo Polger frühzeitig in die Big-Boat-Welt hineinzuschnuppern, zu lernen und sich zu präsentieren.

Schon 2013 wurde ich zur Swan 60 WM in Cowes (England) in den Trainerstand des Teams SGM berufen. Ich war zuständig für das Trimmen des Kites, das Timing für die Crew bei den Manövern und für die Arbeit am Mast. Die Swan 60 ist eine Yacht mit 14 Mann Besatzung bei Langstreckenrennen (Offshore-Rennen) und 19 bei normalen Wettfahrten (Inshore-Rennen). Mit knapp 20 Meter Länge inkl. Gennakerbaum, einer Breite von fast 7 Metern, einem Gewicht von 22,5 Tonnen, 220 Quadratmeter Segelgröße und Gennakergrößen bis zu 640 Quadratmetern ist diese Yacht die größte, auf der ich bisher gesegelt bin.

Es existieren sieben baugleiche Swan 60, die laut Regelwerk an Regatten weltweit teilnehmen dürfen. Davon gehören fünf einem Eigner aus St. Petersburg (Russland). Dort wird gerade einer der größten Sportyachthäfen der Welt gebaut, St. Petersburg möchte im Hinblick auf eine Olympiabewerbung mehr internationale Segelveranstaltungen ausrichten. Drei der fünf Yachten sind an Unternehmen verchartert. Die anderen stehen ebenfalls zur Charter zur Verfügung. Gemäß einem Kooperationsabkommen



bekommt der NRV für Regatten eine der Yachten und ein gewisses Budget gestellt, um ein Team im Rahmen des GOC-Projektes bilden zu können. So wird sichergestellt, dass zu allen Events mindestens fünf Yachten an den Start gehen, um eine gewisse Aufmerksamkeit zu erzielen. Hauptsponsor aller Events in dieser Klasse ist Gazprom, was natürlich aus aktuellem Anlass etwas fragwürdig ist. Doch sportlich gesehen, ist es eine tolle Möglichkeit für junge Segler und Seglerinnen, diese Big-Boat-Szene kennenzulernen.

„Wenn jeder an sich selbst denkt ...“

Die Arbeit auf einem Big Boat unterscheidet sich sehr davon, was man aus Jugendbootklassen kennt. In der Regel spricht man von einem Big Boat ab sieben bis acht Crewmitgliedern oder 45 Fuß (ca. 14 m) Länge. Manöver, Segel, Schoten und Kommandos sind annähernd die gleichen, doch es gilt, die Mannschaft zu koordinieren und eingeübte Abläufe immer und immer wieder identisch abrufen zu können.

Auf diesen Booten gibt es einen Leitspruch: „Wenn jeder an sich selbst denkt, ist an jeden gedacht!“ Das klingt sehr egoistisch, doch dahinter steckt einer der größten Unterschiede zu den Jollenklassen.

Jedes Crewmitglied hat genau seine Aufgabe, und wenn es nur die ist, von Luv nach Lee zu rennen oder den Gennaker nach dem Bergen zu packen. Man macht seinen Job gut, wenn man seine Aufgaben zu 100 Prozent optimal erledigt!

Ein Mastmann beispielsweise muss sich nicht auf die Taktik konzentrieren oder sagen, wann man wenden sollte – er muss einfach nur so schnell wie möglich die Segel setzen. Das ist es, was jungen Seglern schwer fällt zu verstehen.

Jedes Crewmitglied hat schon mal ein Boot gesteuert, die Taktik ausgearbeitet, den Trimm in Großsegel und Fock eingestellt und die Startseite ausgesucht, doch wenn das nicht seine Aufgabe ist, dann sind Kommentare oder Gesten – das hätte ich besser oder dies hätte ich früher gemacht – nicht erwünscht ... hätte, hätte, Fahrradkette! Fehler passieren. Man muss lernen, jedem Einzelnen aus dem Team zu vertrauen, und erst, wenn jeder seinen Job fehlerfrei erledigt, segelt man perfekt.

Rennen auf der Ostsee und im Mittelmeer

2014 ging es nun um mehrere Events auf der Swan 60. Gleich Ende Mai das Nord Stream Race von St. Petersburg über Helsinki nach Warnemünde, ein Langstrek-

kenrennen über 850 Seemeilen; Ende Juli die Copa del Rey, die königliche Regatta auf Mallorca, und als Höhepunkt und Abschluss der Rolex Swan Cup in Porto Cervo auf Sardinien. Diese Veranstaltung sollte sich als richtungweisend für meine Saison 2015 erweisen.

Die einzige zuvor geplante Regatta, die ich mitsegeln konnte, war der 18 foot Skiff Grand Prix in Ungarn Mitte Mai über fünf Tage. Der 3. Platz unter neun internationalen Teams versprach sehr viel für die Saison, doch ich musste meinem Skiff-Team aus München mitteilen, dass dies wohl die einzige Regatta des Jahres bleiben würde, die ich mitsegeln könnte. Verständlicherweise entschieden sie sich daraufhin für einen anderen Bowman in der laufenden Saison.

Zwei Wochen später verflog das dumme Bauchgefühl, mein Team im Stich gelassen zu haben, als ich in den Flieger nach Helsinki stieg, um von dort das Boot nach St. Petersburg zum Start des Nord Stream Race 2014 zu überführen. Gleichzeitig bedeutet das auch immer, meine beiden Süßen zurückzulassen und ohne mein eingespieltes Fun-Regattateam auf ein neues Abenteuer zu gehen – doch der Support war mir sicher.

Nach zwei Tagen Vorbereitung im Petersburger Dauerregen, ging es am 28. Mai nach anderthalbstün-

diger Fahrt unter Motor entlang an nicht enden wollenden Industriehäfen, Frachtschiffriedhöfen, verrosteten Werkshallen und Lastkränen zum Start von Leg 1 nach Helsinki, wo drei Inshore-Rennen stattfanden. Bereits einen Tag später fiel der Startschuss nach Warnemünde.

Für mich eine völlig neue Erfahrung: fünf Tage nonstop im Rennmodus quer über die Ostsee mit 13 anderen im Vier-Stunden-Schichtsystem. Nebel, Flaute, 36 Knoten Wind, 6 Meter Welle und Schlafentzug machten den Segeltörn alles andere als eintönig. Viertes von sechs Booten war für uns zusammengewürfelte ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis.

Vor Mallorca ging einiges schief

Die nächste Regatta war Anfang August die traditionelle Copa del Rey. Wer im Zusammenhang mit Mallorca an Urlaub, Freizeit und Erholung denkt, den muss ich enttäuschen.

Die Tage sehen in dieser Szene immer recht gleich aus. 7 Uhr Frühsport, der zwar freiwillig ist, aber da ich für diesen Teil unter anderem verantwortlich bin, ist er für mich Pflicht. 8 bis 9 Uhr Frühstück. In der Regel zwischen 9.30 und 10 Uhr treffen wir uns am Boot. Es folgen meist kleinere Reparaturen, die vom Vortag übrig geblieben sind, das Boot wird regattaklar gemacht, danach ein Teammeeting, in dem Tagesziele besprochen werden. Um 11.30 Uhr ist Auslaufen angesagt, um nach ein paar Trimmschlägen um 13 Uhr pünktlich starten zu können.

Da wir oft in küstennahen Gebieten segeln, nutzt man die Thermik, die sich über dem Land aufbaut, um sehr konstante Winde zu haben. Daher der späte Start, zumal auch gewisse Zeit benötigt wird, solche Boote regattaklar zu machen. Gegen 17 Uhr liegen wir wieder im Hafen und beginnen gemeinsam das Boot zu reinigen und durchzuchecken. Um 20 Uhr noch schnell Happa-Happa, dann skypen mit meiner Liebsten in der Heimat und ab in die Falle. Durch das Segeln, die langen Wettfahrten, Sonne, Wind und die langen ToDo-Listen vor und nach dem eigentlichen Segelteil wird der Körper recht stark beansprucht und man sehnt sich nach seinem Bettchen.

Für diese Regatta wurden unsere Boote als Schiffsfracht aus der



Ostsee ins Mittelmeer überführt – ein sehr beeindruckendes Bild. Es folgten drei Tage Training, da wir wieder neue Segler an Bord hatten. Danach standen an fünf Tagen jeweils zwei kurze Wett-

fahrten auf dem Programm, dazu ein Langstreckenkurs über knapp 90 Seemeilen. Ein enttäuschender 6. Platz unter sieben Booten war das Ergebnis. Einiges war schiefgegangen:

Mann über Bord, Großschottriss und unsere Vorsegel kamen bei zu hoher Last aus der Liekführung. Wir hatten neue Vorsegel bekommen, die eine zu dünne Vorliek aufwiesen. All unsere Bemühungen, das Problem zu lösen, halfen nichts. Wir haben die Liek verstärkt, um die Liekspannung zu reduzieren, das Segel um das Vorstag gebunden, ja sogar ein zweites Liekband eingezogen, um den Druck auf das eigentliche Vorliek zu erhöhen – aber nichts half. Seglerisch heißt das kurz und knapp: viele „fuck ups“.

Dennoch nimmt man aus solchen Situationen viel neues Wissen und Erfahrungen mit, die beim nächsten Mal vielleicht schneller zu einer Lösung führen.

Optimale Bedingungen vor Sardinien

Das letzte große Event fand auf Sardinien statt, der Rolex Swan Cup vor der Küste von Porto Cervo. Zu diesem Rennen kommen alle im Mittelmeer befindlichen und extra zu diesem Event überführten Segelyachten des Typs Swan. Swan baut Yachten von 45 bis 110 Fuß. Mit unseren 60 Fuß gehörten wir also zu den kleineren und wurden oft von oben herab betrachtet. Daran musste man sich erst mal gewöhnen.

Uns empfingen optimale Segelbedingungen: 27 Grad, lauwarmes Wasser und durchschnittlich 21 Knoten. Fünf Regattatage und drei Trainingstage waren geplant.

(Fortsetzung auf Seite 12)



Streichmusik am Stößensee

Bachs Goldberg-Variationen weckten den Wunsch nach mehr



Termine

April

Sa. 11.4. Abslappen Gatow
Fr. 17.4. 19 Uhr

Ansegelfete mit Tanz
Sa. 18.4. Offizielle Ansegelfeier bei uns, anschließend im SVH

Sa. 18.4. Abslappen Trailerboote Gatow

Juni

Sa./So. 13./14.6. Goldenes Posthorn

September

Sa. 5.9. Sommerfest / Pyronale
Sa. 12.9. Optijux für Groß und Klein mit Grillen

Dezember

So. 6.12. 15 Uhr Weihnachtsfeier

Lange schon planen wir, unsere tollen Räume auch für kulturelle Events zu nutzen. Viele unserer Mitglieder haben immer wieder Interesse daran bekundet. Im Februar war es so weit. Wir konnten unseren Vereinskollegen Jan van Schaik gewinnen, der Geiger im Deutschen Symphonieorchester ist, zusammen mit zwei seiner Kollegen für uns zu spielen.

Und es wurde nicht nur wunderbar gespielt, wir kamen auch noch in den Genuss einer sehr interessanten Einführung in die Goldberg-

Variationen von Johann Sebastian Bach. Mit diesem Hintergrund, den Jan uns sehr kurzweilig vermittelte, konnten wir diese sehr anspruchsvolle Musik ganz anders genießen. Unsere Messe war voll, viele waren der Einladung gefolgt und alle waren sich einig: Das müssen wir wieder tun!

GASTRONOMIE. Wie berichtet, hat Roland Wadowska die Bewirtung in unserem Vereinslokal übernommen. Viele haben sich schon über die ein oder andere Köstlichkeit gefreut, selbst im

Januar war das Lokal an den Wochenenden immer gut besucht. So soll es weitergehen!

Wir haben in den vergangenen Wochen immer am Mittwoch angekündigt, was Herr Wadowska am Wochenende im Angebot hat. Dieses Vorgehen ist auf sehr große Resonanz gestoßen, so werden wir auch für den Sommer daran festhalten.

Für besondere Wünsche ist Herr Wadowska jederzeit offen, spricht ihn einfach an, er freut sich sehr darüber. Auch er wird gerne Ver-

anstaltungen und Essen für euch ausrichten. Zur Terminabsprache wendet euch bitte an Roland Wadowska unter 01776271980 und bezüglich der Raumvergabe an Beate Naber unter 01727219409.

GLÜCKWÜNSCHE. Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im März und April Geburtstag haben. Besondere Glückwünsche gehen zum runden Geburtstag an Gerd Nowakowski und an Jochen Herzig.

Beate Naber

Es kam alles anders ...

(Fortsetzung von Seite 11)

Wir wohnten diesmal verteilt auf zwei schöne Ferienhäuser und mussten uns selber verpflegen. Genau mein Ding, da ich es als sehr teambildend empfinde, wenn sich die Segler auch außerhalb des Sports einbringen müssen. Ich teilte mir ein Doppelzimmer mit Karl Schulze – Goldmedaillengewinner im Ruder-Doppelvierer bei Olympia 2012. Seitdem verbinden uns eine gute Freundschaft und das eine oder andere gemeinsame Training im Studio.

Der Rolex Cup besteht ausschließlich aus Langstreckenwettfahrten, was noch nicht ganz unsere Stärke ist. Da wir uns mit dem Top Speed noch schwer tun und die Profiteams eher taktisch ärgern und dadurch mithalten können, sind solche Art von Rennen nicht so optimal für unser Setup.

So kam es, dass wir die Ziellinie meist am Ende des Feldes überquerten, das den Kurs im

Grunde immer aufgereiht wie eine Perlenkette absolvierte. Oft waren Landmarken (Inseln, Leuchttürme, Peilungssignale an Land) unsere Tonnen. Daraus entstehen häufig Kurse, die keine richtigen Kreuzen, Vorwindstrecken oder Halbwindkurse waren, sondern immer irgendetwas dazwischen. Dazu fehlten uns einfach Erfahrung und Trainingszeit.

Das Jahr 2014 war ein erster richtiger Einblick in die Big-Boat-Szene mit tollen Regattarevieren, interessanten Leuten und spannenden Wettfahrten. Geschwindigkeiten, Kräfte und die knappen Manöver, die man auf solchen Yachten erlebt, hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Trotz der kurzen Zeit entstehen neue, spannende Freundschaften und interessante Kontakte, die einem immer neue Türen öffnen, wenn man es möchte.

So führte ein kurzer Moment mit Jochen Schürmann im Café für mich



zu einer Art Vorstellungsgespräch. Folge: Im Dezember wurde ich gefragt, ob ich 2015 bei fünf Events auf der „Open Season“ – einer Wally, 105 ft (36 m) – segeln möchte. Ich beantwortete die Frage mit einem „Ja“.

Unabhängig davon werde ich bereits im März einmalig Markus Koy vertreten auf der „Ganesh“ – 151 ft (49 m) – als dritter Bowman (Vorschiff/Mast). 2015 wird ein spannendes Jahr!

Marco Schürmann

Traditionswettkampf vereinte alte und neue Bekannte

Die „Alten Meister“ trafen sich am 10. Januar zum 61. Mal in Berlin. Viele alte Bekannte traf man noch, etliche sind schon nicht mehr dabei, doch „jüngere Alte“ rücken nach. Wir konnten diesmal mit sechs „Masters“ aufwarten. Insgesamt waren Aktive aus 23 Berliner Vereinen und Vertreter weiterer 26 Vereine aus den östlichen Bundesländern am Start. 276 Teilnehmer hatten für alle 50-m-Strecken und die 200 m Lagen gemeldet, außerdem für die Staffeln. Als Zulage wurde ein Kopfweitsprung ausgetragen. Wir waren in den Altersklassen zwischen 35 und 75 vertreten. Einige konnten ihre Meldezeiten verbessern, andere waren über sich selbst und ihre Zeiten enttäuscht. Doch enttäuscht muss niemand sein, die Hauptsache ist doch, dass man sich regelmäßig bewegt und in der Gemeinschaft des Vereins wohl fühlt.



Und darauf einen Piccolo!

Unsere Schwimmabteilung nahm in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten an allen Wettkämpfen des Veranstalters teil – als BSG Post Berlin, als SV Post Berlin und Post SV Berlin und nun als Pro Sport Berlin 24.

Günter Dreke (AK 75), Ältester unserer Aktiven, benötigte für die 50 m Brust 1:08,31 (10. Platz) und für die 50 m Rücken 1:09,76 (9.). Er wurde mit vielen anderen Schwimmern vor der offiziellen Eröffnung des Wettkampfs vom Veranstalter KSV Neptun Köpenick mit einem Piccolo-Fläschchen Rotkäppchen-Sekt geehrt. Abgegeben hat er uns nichts – hätte auch nicht für alle gereicht.

Göran Schöfer (AK 55) stellte fest, dass seine Altersklasse viel zu zahlreich vertreten sei. Trotzdem schaffte er auch persönliche Bestzeiten. So schwamm er die 200 m Lagen in 3:08,39 und belegte Platz 6. Für die 50 m Freistil benötigte er 32,51 Sekunden (Platz 11). Über 50 m Schmetterling kamen eine neue Bestzeit von 34,96 Sekunden und Platz 8 heraus.

Sylvia Hinrichs (AK 45) konnte sich bei ihrem Start über 50 m Brust verbessern: 46,44 und Platz 6 zeigte die Anzeigentafel an.

Uwe Albrecht (AK 45) war mit seinen Gedanken an diesem Tag nicht ganz beim Wettkampf, weshalb er seine Meldezeiten nicht erreichte. Die 50 m Brust brachten ihm mit 43,91 Sekunden Platz 10 ein und für die 50 m Rücken benötigte er 42,73 (9.).

Sybille Liepner (AK 40) glänzte mit persönlichen Bestzeiten. Über 50 m Brust schwamm sie in 42,73

auf Platz 2. Einen Podiumsplatz erreichte sie auch über 200 m Lagen in neuer Bestzeit von 3:13,37. Rachel Bandelin (AK 35) hielt über 200 m Lagen sehr gut mit: Platz 3 in persönlicher Bestzeit

von 3:21,00. Platz 4 schaffte sie über 50 m Rücken in sehr guten 40,94. Die 50 m Brust in 46,08 brachten Rachel den 6. Platz ein. Allen herzlichen Glückwunsch und – weiter so! **Rita Neumann**



Medaillengeschmückt: Rachel Bandelin und Sybille Liepner.

Mastersdamen eroberten Langstreckentitel

Rachel Bandelin, Sybille Liepner und Nicole Schumann auf Platz 1

Für den 14. und 15. Februar waren die Berliner Mastersmeisterschaften auf den „Langen Strecken“ angesagt. Ausgetragen wurden sie in der Schwimmhalle im Sportforum Hohenschönhausen, Veranstalter war der Berliner Schwimm-Verband, der auch das Kampfgericht stellte. Ausrichter war der Polizei-SV Delphin 1889. An die „Langen Strecken“, 1500 800 und 400 m Freistil, 400 m

Lagen und jeweils 200 m Schmetterling, Rücken und Brust, wagen sich nur die Mutigen heran. Aus unseren Reihen waren es vier! Dafür wurden sie belohnt.

Gleich am ersten Tag schwamm Rachel Bandelin (AK 35) die 800 m Freistil und konnte sich nach 13:26,11 Minuten Berliner Mastersmeisterin nennen.

Göran Schöfer (AK 55) holte sich Silber über 400 m Lagen in

persönlicher Bestzeit von 7:06,48. Sybille Liepner (AK 40) hatte die 1500 m Freistil vor sich. Auf Bahn 5 startete sie – und sie ließ alle hinter sich! Bewundernswert hielt sie ihr Tempo, zog Bahn um Bahn und wurde mit Platz 1 und dem Titel Berliner Mastersmeisterin in der persönlichen Bestzeit von 23:49,93 belohnt.

Anderntags waren Rachel Bandelin noch zweimal und Nicole Schu-

mann (AK 25) einmal an der Reihe. Rachel holte sich Platz 3 über 400 m Freistil in persönlicher Bestzeit von 6:29,35. Über 200 m Rücken wurde sie allerdings disqualifiziert, da ein Anschlag völlig unter Wasser vollzogen wurde. Immerhin haben wir für ein nächstes Mal die Zeit festgehalten – 3:11,50.

Nicole Schumann eroberte auf dieser Strecke den Titel der Berliner Mastersmeisterin in 2:55,56.

Die Wettkämpfe waren gegen Mittag beendet, den Rest des Tages durfte man bei voller Sonne genießen. **Rita Neumann**

Eine Ära geht zu Ende

Suche nach neuem Vorstand beginnt

Der langjährige Vorsitzende unserer Schwimmabteilung, Jürgen Neumann, will sein Amt Mitte dieses Jahres aufgeben. Diesmal wird es wohl sein endgültiger Entschluss sein. Da auch seine Frau Rita aufhören wird, die „unseren“ Jürgen seit Jahrzehnten in allen Belangen unterstützt hat, beginnen wir bereits jetzt mit der Suche nach geeigneten Nachfolgern oder Nachfolgerinnen.

Ich ermutige alle Mitglieder der Schwimmabteilung zu überlegen, wer welche Aufgaben übernehmen kann. Dabei bin ich sicher, dass wir die vielfältigen und interessanten Aufgaben in der Abteilung nach Neigungen und Fähigkeiten der Interessenten aufteilen werden.

Am 21. Mai 2015 werden wir in einer Abteilungsversammlung (Termin bitte vormerken!) einen neuen Abteilungsvorstand wählen. Bis dahin können wir sicher in Einzelgesprächen klären, welche Aufgaben mit welchem Zeitaufwand zu erledigen sind. Bitte spricht Jürgen bei Interesse bereits jetzt an.

*Michael Schenk
Geschäftsführer*

An alle Schwimmerinnen und Schwimmer der Jahrgänge 2010 bis 2000

Der Sportverband Berlin-Mitte veranstaltet sein **Frühjahrsschwimmfest am 25. April** in der Schwimmhalle **Holzmarktstraße**. Und ihr seid alle eingeladen. Merkt euch das Datum! Wir würden uns freuen, wenn viele Jungen und Mädchen an dem Wettkampf teilnehmen. Jeder bekommt zur Erinnerung eine Medaille und in den Einzelwettkämpfen werden für die Plätze 1 bis 3 jedes Jahrgangs Urkunden ausgegeben. Meldet euch bei eurem Trainer oder eurer Trainerin!



Jürgen Neumann (hinten rechts) im Kreise der Mastersschwimmer Uwe Albrecht, Rachel Bandelin, Sybille Liepner, Günter Dreke und Sylvia Hinrichs (von links). Demnächst will der langjährige Vorsitzende und Trainer der Schwimmabteilung seinen Abschied nehmen.

Fotos: R. Neumann

Janina Pohl entführte einen Stör-Pokal aus Itzehoe

Mit sechs Aktiven beim Wettkampf in Schleswig-Holstein

Für den 21. Februar hatte der Sport-Club Itzehoe zum 22. Wettkampf um den Stör-Pokal in den hohen Norden der Bundesrepublik, nach Schleswig-Holstein, eingeladen. Mit dem Club in Itzehoe, besonders dem Vorsitzenden der Schwimmabteilung Gerd Niehaus, verbindet uns eine lange Freundschaft. Alle Vorbereitungen – Quartierbestellung, Fahrkartenkauf, Einladung, Information der Eltern und Bitten um Freistellung unserer Schwimmerinnen und Schwimmer durch die Schule – wurden rechtzeitig erledigt. Sechs Aktive und ihr Trainer fuhren am 20. Februar vom Berliner Hauptbahnhof mit dem ICE nach Itzehoe. Dort holte uns unser Freund per Kleinbus ab und brachte uns ins Hotel – idealerweise in unmittelbarer Nähe der Schwimmhalle.

Noch am Anreisetag wurde eine Einheit im Wasser absolviert, um sich mit den Gegebenheiten vertraut zu machen. Carlota und Amalia stand der erste Wettkampf dieser Art bevor, und das auch noch außerhalb Berlins.

Am Sonnabend hieß es früh aus den Betten, frühstücken und ab in die

Halle. 33 Vereine aus dem Norden Deutschlands hatten gemeldet, insgesamt 2434 Starts wurden ins Wasser geschickt.

Janina Pohl erreichte mit 896 Punkten im Mehrkampf den ersten Platz in ihrem Jahrgang 2001. Emilia Steinbächer kam im Jahrgang 2003 mit 1076 Punkten auf Platz 4, Amalia Sterngast (2005) mit 552 Punkten auf Platz 7, wobei sie die 50 m Schmetterling erstmals im Wettkampf schwamm.

Unsere anderen Aktiven wurden im Mehrkampf nicht gewertet, da sie die 50 m Schmetterling nicht geschwommen waren. Nur wer die 50-m-Strecke in jeder Schwimmart absolviert hatte, kam in die Wertung. Die Zeiten für die vier Strecken wurden nach der DSV-Tabelle in Punkte umgerechnet und addiert. Herzlichen Glückwunsch Janina! Emilia erhielt eine Ehrenmedaille für den 2. Platz über 100 m Brust.

Nach einem anstrengenden Tag konnten die Sportler am Sonntagmittag von ihren Eltern am Hauptbahnhof wieder glücklich in Empfang genommen werden.

Jürgen Neumann

Zeiten und Plätze

Carlota Toro Yassine (Jg. 2006):
50 m R - **53,98** (7.); 50 m B - 1:02,48 (13.); 50 m F - **47,14** (8.); 100 m B - **2:11,73** (6.); 100 m F - **1:48,22** (4.)

Amalia Sterngast (2005):
50 m R - 50,05 (7.); 50 m B - 53,98 (8.); 50 m S - **57,82** (12.); 50 m F - 44,49 (8.); 100 m F - **1:38,07** (3.)

Emilia Steinbächer (2003):
50 m R - **43,31** (9.); 50 m B - **44,55** (2.); 50 m S - **40,68** (5.); 50 m F - **35,06** (7.); 100 m R - 1:39,84 (10.); 100 m B - **1:39,92** (2.); 100 m F - **1:24,50** (3.)

Janina Pohl (2001):
50 m R - 43,57 (6.); 50 m B - 47,32 (5.); 50 m S - **46,17** (6.); 50 m F - **37,35** (8.); 100 m R - **1:43,84** (7.); 100 m B - **1:47,09** (5.); 100 m F - 1:28,67 (4.)

Justin Pohl (2001):
50 m R - **44,20** (14.); 50 m B - **47,56** (14.); 50 m F - **37,49** (16.); 100 m R - **1:40,39** (7.); 100 m B - **1:47,76** (6.); 100 m F - 1:29,67 (8.)

Leonie Paulina Jung (2000):
50 m R - 38,57 (10.); 50 m B - disq. (Frühstart); 50 m S - 38,94 (11.); 50 m F - 33,47 (14.); 100 m B - 1:44,42 (5.); 200 m B - 3:47,54 (3.); 100 m F - 1:19,93 (8.)

Und der Sieger ist – PSB 24

Zum 16. Mal eroberten die Ruderer den LRV-Wimpel

Zweimal Gold, zweimal Silber, zweimal Bronze – das ist nicht die deutsche Bilanz bei den Biathlon-Weltmeisterschaften, sondern – viel bescheidener – die Ausbeute der PSB-24-Ruderinnen und -Ruderer im Sommerwettbewerb des Berliner Landesruderverbands. Bekannt gegeben wurde es während der Preisverleihung am 8. März beim Ruderclub Turbine Grünau (siehe Ergebnisspiegel). Bei strahlendem Frühlingswetter waren Aktive aus Wendenschloß und Gatow mit

einem Achter und einem Vierer ans andere Dahme-Ufer gerudert – an Bord auch der Blaue Wimpel des LRV, die Trophäe für den aktivsten Berliner Wanderruderverein, die ein Jahr lang im Bootshaus Wendenschloß gestanden hatte. Und: Wir durften sie wieder mitnehmen, zum nunmehr 16. Mal. Den Spandauer Ruderclub Friesen, der den Wimpel 2012 für ein Jahr entführt und sich auch 2013 als harter Konkurrent erwiesen hatte, haben wir 2014 deutlich abgehängt.

2015 allerdings soll ein neuer Wertungsmodus gelten: Wurde bisher der Durchschnitt der Kilometerleistungen einer begrenzten, nach Vereinsgröße variierenden Zahl von Ruderern des jeweiligen Vereins berechnet, soll künftig die Durchschnittsleistung aller aktiven Ruderer des Vereins zur Ermittlung des Siegers herangezogen werden. Dadurch – so hofft man – könnten mehr Vereine motiviert werden, sich um den Blauen Wimpel zu bewerben. 2014 waren es nur 22.

Ob die Änderung durchdacht war, wird sich zeigen. Die Wettbewerber werden wohl enger zusammenrücken. Unser Ergebnis von 2876,7 km schrumpft im neuen Modus bei 58 Aktiven beispielsweise auf 1531,3 km. Der RVB von 1878 (bisher 1088,3 km) käme nur noch auf 581,5 km – mit 107 Aktiven. Die BRG, diesmal mit 567,5 km auf Platz 21, läge mit 23 Aktiven und 544,9 km nur knapp dahinter. Berechnet wurde dies aufgrund von Angaben aus den jeweiligen Vereinszeitungen. Der Wettbewerb könnte also wieder spannend werden.

Die Medaille für alle Teilnehmer des Sommerwettbewerbs 2014 zeigt übrigens das Radialsystem V, das zu einem Kunst- und Kulturzentrum verwandelte Pumpwerk am Spreeufer zwischen Schilling- und Michaelbrücke – also dort, wo Rudern normalerweise nicht erlaubt ist. ddp

Blauer Wimpel 2014			
(Vorjahr)		km	T
1. (1.)	Pro Sport Berlin 24	2876,7	26
2. (2.)	Spandauer RC Friesen	2373,2	43
3. (4.)	RC Tegel 1886	1724,1	65
4. (21.)	RU Arkona Berlin	1666,1	51
5. (3.)	RG Grünau	1566,4	36
6. (9.)	BRC Welle Poseidon	1472,9	33
7. (7.)	RK am Wannsee	1463,9	73
8. (8.)	Berliner RC Hevella	1342,7	27
9. (5.)	RC Turbine Grünau	1295,8	28
10. (11.)	RV Collegia 1895	1198,1	30
11. (16.)	RC Tegelort	1182,3	33
12. (10.)	Rvgg. Hellas-Titania	1119,7	38
13. (13.)	RV Berlin von 1878	1088,3	42
14. (17.)	Frauen-RC Wannsee	1075,6	32
15. (14.)	Märkischer RV Berlin	1062,8	35
16. (12.)	ESV Schmöckwitz	1036,3	32
17. (18.)	RR der TiB 1848	947,0	28
18. (-)	Märkischer Wassersport	937,0	27
19. (20.)	BRK Brandenburgia	878,3	27
20. (-)	RC Narva Oberspree	774,1	23
21. (22.)	Berliner RG	567,5	23
22. (23.)	Akadem. RG zu Berlin	560,5	22
nicht mehr dabei:			
(6.)	RR TV Waidmannslust		
(15.)	Astoria-RG		
(19.)	SV Dresdenia		
T = Zahl der zur Berechnung zu meldenden Aktiven nach der Formel 20 + 10% der Mitglieder			



Die PSB-24-Abordnung, die den Blauen Wimpel wieder mit nach Hause nehmen durfte.

Rudern



Ergebnisspiegel

Frauen D – (Jg. 1953 und älter)

1. Bente Kjølter (BRC Hevella)	4602
2. Marianne Krappatsch (PSB 24)	3787
3. Ursula Rohr (PSB 24)	3505
4. Jutta Ottenburger	3283
5. Edith Lambrecht	3268
7. Waltraud Pelz	2831
11. Hannelore Lehmann (BRG)	1838
23. Heidi Dammenhayn	1253
26. Gerda Grzybowski	1181
61. Beate Röhl	786
67. Margot Stöck	708

86 Teilnehmerinnen

Männer B – (Jg. 1986 - 69)

1. Thomas Schreiber (PSB 24)	5225
2. Thomas Plocke (RG Grünau)	3133
3. Dominic Stock (PSB 24)	2507
12. Gerrit Lipinski	1200

29 Teilnehmer

Männer D – (Jg. 1953 und älter)

1. Detlef D. Pries (PSB 24)	4488
2. Jürgen Muß (PSB 24)	4089
3. Thomas Obst (RC Tegelort)	3511
6. H.-Dieter Portemeier	3275
8. Wolfgang Boehm	3098
20. Gert Lehmann (BRG)	2211
24. Uwe Bzowka	1792
26. Jürgen Wagner	1781
31. Reiner Dammenhayn	1705
36. Konrad Rieks	1639
41. Klaus Grasme	1548
50. Jörn Seezen	1412
59. Mathias Zwirner (BRG)	1281
72. Klaus-Peter Smasal	1193
92. Rolf Riedl	1007
95. Peter Keul	1000
103. Lothar Brandt	962
117. Jürgen Pelz	887
123. Joachim Prah	847
126. Manfred Röhl	840
128. Detlef Wedler	834
132. Wolfgang Guthnick	807
– Gunter Burow	733
158. Hans-Georg Heise	723
163. Johann Russ	705
173. Klaus Stöck	672
186. Heinz Ulbricht	636

198 Teilnehmer

Hurra, eine Runde weiter!

Pokalerfolg am grünen Tisch / In der Tabelle auf Platz 5

Das im
Dezember
wegen großer
Pfüßen beim
Stand von
2:0 für unsere



Farben abgebrochene Pokalspiel gegen BSC Kickers sollte Ende Januar nachgeholt werden. Vier Tage vor dem Spieltermin erreichte uns eine Anfrage des Gegners mit der Bitte um Spielverlegung. Der Verband erlaubte nur eine Verschiebung in die anstehenden Winterferien. Dies aber war für uns nicht akzeptabel, da unsere Spielerinnen die Ferien zu Urlaubsreisen nutzen wollten. So blieb der ursprüngliche Termin unverändert. Dem stimmte der Gegner zu – zähneknirschend, aber mit der festen Zusage, das Spiel wahrzunehmen.

Pünktlich zum Termin hatte Frau Holle unseren Platz in eine schöne Winterlandschaft verwandelt. Zehn Zentimeter Schnee störten aber weder uns noch den Schiedsrichter. Vergeblich warteten wir jedoch auf den Gegner, der es nicht einmal für nötig hielt, telefonisch oder schriftlich abzusagen. So mussten wir gemeinsam mit dem Schieds-

richter eine Stunde und fünfzehn Minuten warten, um Sieger zwar nicht auf weißem Boden, dafür aber am grünen Tisch zu werden.

Wir sind also eine Runde weiter und treffen im Achtelfinale auswärts auf den SV Stern Britz, der in Bezirksliga II derzeit auf dem vierten Platz rangiert. Die Chancen stehen gut, noch eine Runde weiter zu kommen.

Kontrastprogramm: Auf Niederlage folgten Siege

Der Rückrundenstart führte uns gleich zum Tabellenführer **1. FC Berlin**. Von Beginn an standen wir auf verlorenem Posten. Aber mit viel Kampfgeist und einer bestens aufgelegten Torfrau Manja Meinel konnten wir bis zur 51. Minute ein sensationelles 0:0 halten. Das greifbare Unentschieden schon vor Augen, mussten wir machtlos anschauen, wie ein aus dem Gewühl geschossener Ball von Manja noch an den Pfosten gelenkt wurde und von dort ins Tor sprang. Mit totaler Offensive wollten wir in den verbleibenden neun Minuten wenigstens noch einen Punkt retten. Doch die Reinickendorferinnen nutzten die

dadurch entstandenen Räume sofort zum alles entscheidenden 2:0. Mit viel Anerkennung im Gepäck, aber ohne Punkte mussten wir den Heimweg antreten.

Mit dem **FFC Berlin II** empfingen wir den Tabellenletzten. Trotzdem entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe. In dessen Verlauf ergaben sich aber mehr und mehr Torchancen für unsere Farben, die leider nicht genutzt wurden. So ging es mit noch mehr Elan in die zweite Hälfte und wir belohnten uns endlich in der 38. Minute mit dem 1:0. Nach einem schönen Pass von Steffi Krog umspielte Katja Kleiner die gegnerische Torfrau und schob überlegt den Ball über die Linie. Der FFC reagierte ärgerlich, aber auch undiszipliniert, und machte es uns für den Rest des Spiels leicht, den Sieg verdient nach Hause zu bringen.

An einem Wochentag traten wir beim **BFC Dynamo** an. Die Gegnerinnen mussten die ersten 20 Minuten mit nur sechs Frauen auskommen. In dieser Zeit reihten sich die besten Chancen für uns aneinander. Doch entweder wurden sie vergeben, wie nach einem Handspiel im Strafraum und dem folgenden Strafstoßpfiff, als

Kathleen Gamp den Ball an den Pfosten setzte, oder sie wurden zur Beute der sehr starken gegnerischen Torfrau. Rechtzeitig vorm Eintreffen der siebten Dynamo-Spielerin aber gelang Kathleen nach feiner Vorlage von Steffi Krog die überfällige Führung.

Trotz weiterer Überlegenheit verlief die zweite Hälfte ähnlich wie die erste und es dauerte bis zur 56. Minute, dass sich Sina Lemke nach einem Doppelpass mit Nico Lange bis zur Grundlinie durchtunkte und präzise in die Mitte flankte, wo Kathleen mit einem mustergültigen Kopfball das erlösende 2:0 erzielte. Damit war der Sieg in trockenen Tüchern und das schnell folgende 3:0 eine schöne Zugabe. Nach einem Doppelpass mit Kathleen startete Sina einfach durch und setzte mit einem platzierten Flachschuss den Schlusspunkt dieses gelungenen Abends.

In der Tabelle hatten wir uns damit auf den fünften Rang vorgearbeitet, mit acht Punkten Abstand zu einem Abstiegsplatz. Das ist allerdings noch lange kein Ruhepolster. Es heißt weiter fleißig Punkte sammeln.

Nico Lange

Tennis Lankwitz

Versammlung am 22. Mai

Wir laden alle Mitglieder zur 1. Abteilungsversammlung am 22. Mai 2015 um **18.30 Uhr** im Clubhaus Lankwitz ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bericht von der vorangegangenen Abteilungsversammlung
4. Berichte des Vorstands
5. Anträge (sollen acht Tage vorher schriftlich eingereicht werden)
6. Verschiedenes

Der Vorstand

Sommersaison steht bevor

Die Sommersaison kündigt sich an. Für die Rundenspiele im TVBB hat unsere Abteilung eine Damen 50-, eine Damen 60-, eine Herren 60-, eine Herren 65- und zwei Herren 70-Mannschaften gemeldet. Beim Schreiben dieser Zeilen stehen die Spieltermine leider noch nicht fest. In der zweiten Märzhälfte sind die Termine beim TVBB im Internet zu ersehen.

Dafür liegt der Veranstaltungskalender für 2015 bereits vor (siehe nebenstehenden Kasten).

Derweil nähert sich unser Küchenumbau dank unserer fleißigen Helfer dem Ende. Zum Schluss setzt nur noch das große Säubern und Putzen ein, damit Jeanette übernehmen kann. Beim Anspieltturnier können unsere Mitglieder die neue Küche in Augenschein nehmen.

Peter Eberlein

Veranstaltungskalender 2015

19. April	10.00 Uhr	Anspieltturnier
15. Mai	18.00 Uhr	Preisskat im Clubhaus/ Damen-Doppelkopfrunde
22. Mai	18.30 Uhr	1. Abteilungsversammlung
24. Mai	10.00 Uhr	Pfingstturnier
5. Juli		Start der Mixed-Meisterschaften
12. Juli	11.00 Uhr	Endspiele
1. August	17.00 Uhr	Clubabend
15. August	11.00 Uhr	Dampferfahrt
17. - 21. Aug.		Sommercamp für Kinder u. Jugendliche
22. August	9.00 Uhr	Beginn der Clubmeisterschaft
30. August	10.00 Uhr	Endspiele der Meisterschaft und Feier
18. Sept.	18.30 Uhr	2. Abteilungsversammlung
9. Oktober	18.00 Uhr	Eva-Stern-Gedächtnis-Preisskat / Damen-Doppelkopfrunde
11. Oktober	9.30 Uhr	Abspieltturnier
22. Nov.	12.00 Uhr	Spaziergang im Britzer Garten
	14.00 Uhr	Gänsebratenessen im „Netzroller“
5. Dez.	17.30 Uhr	Nikolausturnier auf der Anlage SHW
13. Dez.		Spaziergang oder Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt

In den Monaten Juni, Juli, August und September jeden Sonntag ab 15.00 Uhr „Come together Tennis“ für alle Spielstärken und alle Altersklassen

während der Saison freitags alle 14 Tage

18.00 Uhr offenes Gruppentraining mit der Ballmaschine

Es ist 5 vor 12 für die Haie!

Tauchen
Wilmsdorf

Projekttag in der Jugendabteilung der Wilmsdorfer Taucher

Ist der Hai für uns Menschen gefährlich oder sind die Menschen für den Hai gefährlich? Welche Bedeutung hat der Hai für das Ökosystem Meer? Zum Thema Hai hatten wir uns am 14. Februar die Leute vom Internationalen Shark-Project Deutschland eingeladen.

Melanie Rother und ihre Kollegen Adrian Lange und Maurice Radtke erklärten uns sehr anschaulich, was wir über die Haie wissen wollten. Sie hatten Filme, Broschüren, Plakate, Kuschelhaie und verdammt gute Hai-Plätzchen mitgebracht, die in Nullkommanix weg waren...

Wusstet ihr schon, dass Haie älter sind als die Dinosaurier? Haie gibt es in den Größen von 14 Zentimeter bis 14 Meter. Haie mögen kein Menschenfleisch. Haie machen Probessische. Haie sind dämmerungs- und nachtaktiv. Haie haben mehr Sinne als Menschen. Haie haben keine Knochen, sondern Knorpel. Haizähne wachsen nach. Haie sind die Gesundheitspolizei im Meer. In Deutschland wird Haifleisch gegessen...

Wir als Taucher sind von Natur aus daran interessiert, dass die Meere ein vielfältiger und lebendiger Lebensraum für alle Arten bleiben. Wir wenden uns gegen Finning und Haifischen. Haie gehören ins Meer und nicht auf den Teller!



Unsere Kinder waren begeistert bei der Sache und machten alle mit. Wie viele Kinder braucht man beispielsweise, um eine Hai-Länge von 14 Metern zu veranschaulichen? Um das auszuprobieren, brauchten wir zwei Räume und konnten dennoch keine gerade Linie bilden!

Bislang war uns nicht klar, dass wir einen Hai-Spezialisten in unseren Reihen haben: Jakob! Es wusste sehr gut Bescheid und konnte uns viel erklären. Fast jeder hatte etwas mitgebracht: ein Bild, eine Collage, Bücher, Spielzeughaie oder Kuscheltiere. Finja hat schon mal einen kleinen Walhai

im Roten Meer gesehen. Der war ganz süß, ein Kindchen von nur 5 Meter Länge! Sie hatte uns sogar Fotos mitgebracht.

Am Ende haben die Kinder gemalt und alle ihre guten Wünsche für Haie auf Plakate geschrieben.

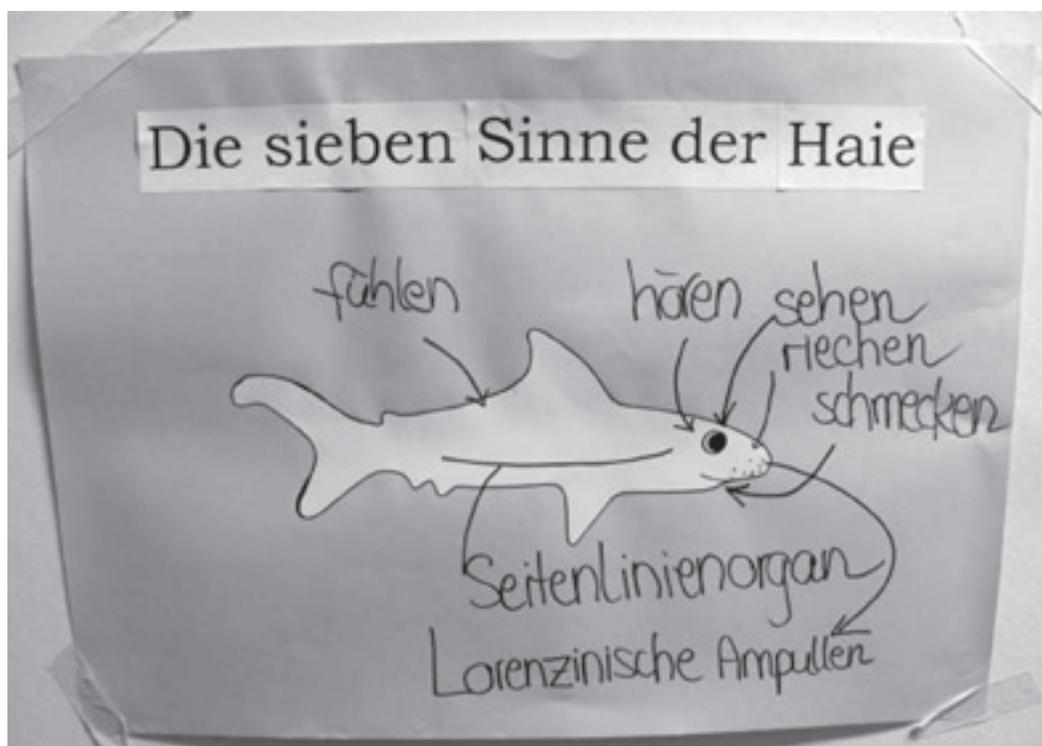
Ein Plakat schmückt nun den Schaukasten unseres Vereins im Schwimmbad.

Die Leute vom Shark-Project arbeiten ehrenamtlich. Alle Spenden fließen direkt in Projekte. Wir möchten Pate für ein Projekt für ein Jahr werden. Wir möchten gern die Kampagne „Bücherei-Sponsoren gesucht“ unterstützen. Dabei dürfen wir bestimmen, an welche Bibliothek ein Buch gehen soll, das etwas über Haie erzählt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Melanie, Adrian und Maurice und wünschen ihnen noch viele gelungene Projektstage, so wie unseren!

Wer das Shark-Project gern auch mal zu sich in die Abteilung oder in die Schule einladen möchte, kann direkt Kontakt aufnehmen über die Website <http://www.sharkproject.org/> Dort findet man alle Informationen zum Shark-Project.

Karin Maaß
Jugendwartin Tauchen Wilmsdorf



Internationale Premiere für PSB-24-Wasserballer

SVV Plauen Turniersieger – Gastgeber auf Platz 7

Am zweiten Januarwochenende richteten wir das Internationale Herren-Wasserballturnier aus, das wir alljährlich schon bei der SG Schöneberg veranstaltet hatten. Nun also erstmals bei unserem neuen Verein PSB 24. Mannschaften, von denen einige in der 1. oder 2. Bundesliga spielen, nutzten das Turnier als letzten Hätetest unter Wettkampfbedingungen, bevor der reguläre Spielbetrieb wieder losging.

So trafen sich drei Bundesligisten – SV Weiden, SG Neukölln und SVV Plauen – und drei Zweitligamannschaften – WU Magdeburg, SV Poseidon Hamburg und eben die SG Schöneberg. Komplettiert wurde das Feld vom dänischen Meister und Pokalsieger SSK Slagelse und der neuen Wasserballmannschaft des Pro Sport Berlin 24.

Wir bildeten zwei Gruppen und legten die Spielzeit mit 4 x 7 Minuten fest. In Gruppe A trafen Neukölln, Plauen, Hamburg und Schöneberg aufeinander, in Gruppe B spielten Weiden, Slagelse, Magdeburg und wir als Gastgeber.

Mit der WU Magdeburg aus der 2. Liga Ost, im vorletzten Jahr aus der 1. Bundesliga abgestiegen, hatten wir im ersten Spiel bereits einen großen Brocken vor uns.

Hochmotiviert ging unsere junge Mannschaft ins Spiel, zunächst war kaum ein Leistungs- oder Klassenunterschied erkennbar. Durch zwei kleine Unachtsamkeiten gingen die Magdeburger jedoch mit 2:0 in Führung. Kurz vor Halbzeit konnten wir aber auf 4:5 verkürzen, und gleich nach Wiederbeginn glichen wir sogar zum 5:5 aus. Was folgte, war einfach unerklärlich: Wir erspielten



Unser Tormann stand gegen die WU Magdeburg oft im Mittelpunkt

noch eine Menge Chancen, doch nur die Gäste trafen das Tor. So verloren wir mit 5:16, was so gar nicht dem Spielverlauf entsprach. Der Trainer der Magdeburger machte unserer Mannschaft ein tolles Kompliment und lobte Einsatzbereitschaft, Spielverständnis und Geschlossenheit der Truppe.

Am zweiten Tag trafen wir auf das Bundesligateam des SV Weiden. Das Spiel ging klar mit 3:25 verloren, obwohl auch der Trainer der Weidener unsere Mannschaft für ihre erfrischende Spielweise lobte.

Am Nachmittag stand unsere erste internationale Begegnung auf dem Plan. Der dänische Meister zeigte unserer Mannschaft ihre spielerischen Grenzen auf,

wir verloren verdient mit 5:24. Wieder gab es Trainerlob, doch mit drei Niederlagen waren wir Gruppenletzter und durften nur um Platz 7 spielen.

Die Zuschauer sahen eine Menge toller Spielzüge und herrliche Tore. Nachdem alle Gruppenspiele absolviert waren, standen die Halbfinalpaarungen fest: SG Neukölln gegen SV Weiden und SVV Plauen gegen SSK Slagelse.

Im ersten Halbfinale führte Neukölln zwei Minuten vor Ende mit zwei Toren Vorsprung. Doch binnen 40 Sekunden verwandelten die Weidener den Rückstand in eine 11:10-Führung, die Neukölln wiederum 2 Sekunden vor Schluss egalisierte. So musste die Entscheidung durch 5-m-Strafwürfe fallen. Dabei hatte der SV Weiden das bessere Ende für sich.

Im zweiten Halbfinale setzte sich SVV Plauen deutlich mit 14:5 gegen die Dänen durch.

Unsere Mannschaft traf im Spiel um Platz 7 auf die SG Schöneberg, gegen die wir natürlich unbedingt gewinnen wollten. Doch erstmal schwammen wir einem Rückstand hinterher, denn Schöneberg erzielte den Führungstreffer. Im direkten Gegenzug gelang uns aber der Ausgleich, und dann ging es hin

und her, bevor die Schöneberger erneut in Führung gingen. Kurz vor dem Viertelende glichen wir wieder aus – und gerieten fortan nicht mehr in Rückstand. Denn jetzt erhöhten die Jungs das Tempo. Binnen drei Minuten erzielten wir drei Tore und führten damit 5:2. Mit einem starken Torwart im Rücken ging es ins dritte Viertel, das beim Stand von 6:3 endete. Im letzten Spielabschnitt waren wir kurz unkonzentriert, so dass die Schöneberger auf 7:6 verkürzen konnten. Doch wir fanden schnell ins Spiel zurück und erhöhten noch auf 9:6. Damit hatten wir unseren ersten Sieg in diesem gut besetzten Turnier eingefahren.

Das Spiel um Platz 5 gewann Poseidon Hamburg gegen Magdeburg mit 15:4, Platz 3 errang die SG Neukölln durch ein 14:8 gegen die Dänen aus Slagelse.

Das Finale entschied der SV Vogtland Plauen mit 10:5 gegen den SV Weiden für sich. So wurden die Vogtländer Premiersieger beim Internationalen Wasserballturnier von PSB 24. Die Ehrung nahm Landeswasserballwart Manfred Rademacher vor. Wir dankten allen Mannschaften für ihre Teilnahme und versprachen, das Turnier im nächsten Jahr erneut auszurichten.

Oliver Ostermann



Fabian Kurzmann schwimmt den Schönebergern davon

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL Jürgen Baruth 822 69 29	JIU-JITSU Marcel Davidsohn 0176-63 11 58 01	TAEKWONDO Marcel Meinecke 0163-483 07 66
BADMINTON Bernd Lührsen info@badminton-berlin.de	JUDO Thomas Weichert 854 65 74	TANZSPORT Arno Georges 0171-785 43 39
BOXEN Jörg Schmidt 01578-428 79 89	KARATE Oliver Matthes 77 32 71 32	TAUCHEN Wendenschloß 67 77 71 94 Jan Steppe 0172-328 34 00 Wilmersdorf Denis Marquardt 281 45 61
BOGENSCHIESSEN Horst Augner 76 80 62 72	KANU Robert Winkler 0176-84 05 44 84	TENNIS Gatow Horst Freidank 365 76 30 Lankwitz Michael Grahl 743 53 17
CHEERLEADING Susanne Mantei 821 59 30	LEICHTATHLETIK/MARATHON Manfred Kretschmer 414 42 43	TISCHTENNIS Ulrich Wobbermin 821 51 71
FAUST-/PRELLBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44	RUDERN Gatow Wolfgang Boehm 813 83 03 Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56	ULTIMATE FRISBEE Frank Schneider 0163-965 88 67
FREIZEIT- UND GESUNDHEITSPORT Annette Twachtman 82 30 98 44	SEGELN Stößensee Uwe Herzog 033232-388 65 Gatow Jürgen Karnatz 363 99 44 Köpenick Wolfgang Sebastian 928 43 53	VOLLEYBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44
FRAUENFUSSBALL Ingrid Lange 366 71 72	SCHWIMMEN Jürgen Neumann 933 14 37	BEACHVOLLEYBALL Wolfgang Behrens 335 95 17
FREIZEITFUSSBALL Ewald Prinz 03075706673	SHOTOKAN Rene Schink 478 35 87	WASSERBALL Oliver Ostermann 0176-84 41 63 81
GYMNASTIK Geschäftsstelle 82 30 98 44		
HANDBALL Reinhard Hermenau 282 63 29		

Prosportstudio Charlottenburg
14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick
12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf
14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin
Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de
Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45
Vereinskonto: 546 00 106 • Postbank Berlin • BLZ 100 100 10

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang ☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf ☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepilus Heerstraße 243/247, 13595 Berlin ☎ p: 305 78 78
	Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Michael Schenk
	Sportmanagerin: Annette Twachtman

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden. Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Fitness-Studio	Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin	☎ 89 77 97 15
Fitness-Studio	Glockenturmstraße 21 14053 Berlin	☎ 36 43 47 80
Fitness-Studio	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 07 09
Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin	☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin	☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin	☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin	☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin	☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«

Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
63. Jahrgang – Heft 2 / 2015

Impressum

Herausgeber und Verlag:
Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):
Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:
Doris Heilmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung:
USE GmbH, Printing HoUSE
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
5. Mai 2015

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



25 JAHRE TAUCHSPORTKLUB ADLERSHOF

Der Tauchsportklub Adlershof, seit 2009 im Verein mit Pro Sport Berlin 24, begeht feierlich sein 25-jähriges Bestehen. Eingeladen sind Gefährten, Mitglieder, Freunde, die Präsidien des VEST und des PSB 24, Assens Dykker, die Wasserwanderfreunde Groß Lindow, die Fischereibetriebe Detlef & Peter Schneider, def Kaffenkahn e.V., die Alten Karpfen, der Helmtauchverein Rostock, die Sportgruppe Grünau, Verbündete aus Politik und Wirtschaft und alle, die uns kennen und uns verbunden sind.

Auf dem Gelände des Bootshauses in der Köpenicker Wendenschloßstraße 420 wird am

Sonnabend, den 13. Juni 2015

ein buntes Programm geboten:

- Fahrt mit dem Traditionsdampfschiff „Anna“
- Helmtauchen für harte Jungs und Mädchen
- Stehpaddeln auf der Dahme
- Drachenbootfahren vor der Haustür
- Festreden, Feiern, Speisen und Getränke
- Filmvor- und Museumsführungen

Fragen, Freudenausbrüche und Sorgenäußerungen nimmt das Organisationsteam entgegen:

Jan Steppe (Vorsitzender) +49 (0) 172 328 34 00

Dieter Langenhahn (Vorstand) +49 (0) 171 337 21 45

Katrin Kaden (Mitgliederservice) tsk-mitgliederservice@web.de